



Ihr Online-Fachhändler für:

Buderus

- Kostenlose und individuelle Beratung
- Hochwertige Produkte
- Kostenloser und schneller Versand

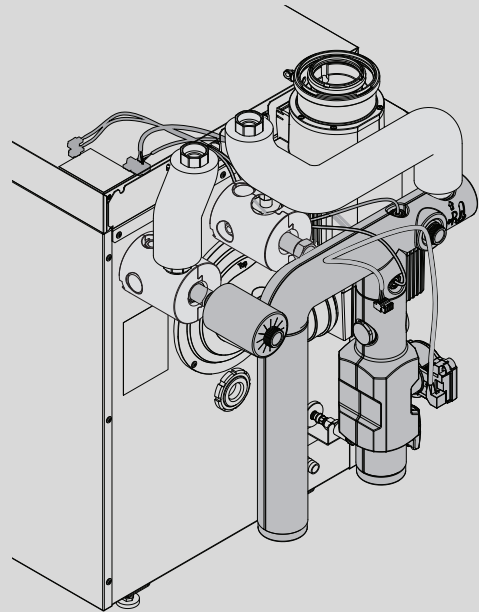
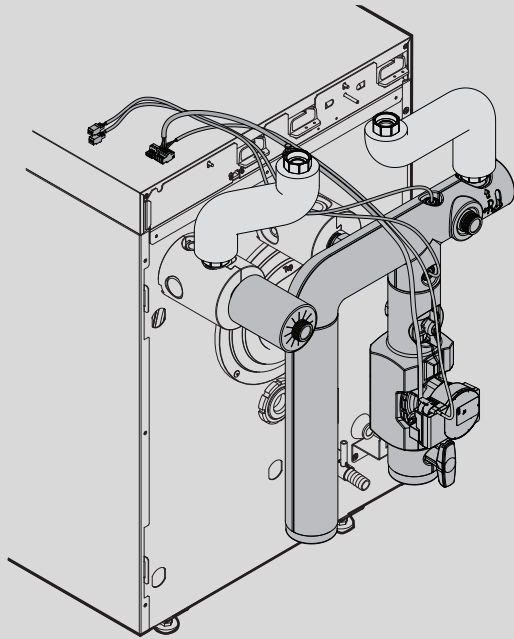
- TOP Bewertungen
- Exzelerter Kundenservice
- Über 20 Jahre Erfahrung



E-Mail: info@unidomo.de | Tel.: 04621 - 30 60 89 0 | www.unidomo.de

HF-Set HYC25

Verrohrung Hybrid-Set



Inhaltsverzeichnis

1	Symbolerklärung und Sicherheitshinweise	2
1.1	Symbolerklärung	2
1.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	3
2	Angaben zum Produkt	3
2.1	Kompatibilität mit konventionellen Wärmeerzeugern und Wärmepumpeneinheiten	3
3	Lieferumfang	4
4	Installation	5
4.1	Montage Rohrgruppe HF-Set HYC25	5
4.1.1	Installation des Zubehörs	5
4.2	Rohrgruppe an Wärmeerzeuger 13 kW, 15 kW, 22 kW, und 30 kW montieren	6
4.3	Rohrgruppe an Wärmeerzeuger 19/25 kW montieren	6
4.4	Hydraulischer Anschluss	7
4.4.1	Hinweise zur Installation der Filter	7
4.4.2	Hydraulischer Anschluss/Leitungslängen (elektrisch/hydraulisch)	7
4.4.3	Dämmung	7
5	Anbindung eines Warmwasserspeichers	8
5.1	Installation mit liegendem Speicher	8
5.2	Installation mit nebenstehendem Speicher	10
6	Elektronik-Modul für Hybridsysteme	12
7	Elektrischer Anschluss der Hybrid-Komponenten	13
8	Inbetriebnahme und Einstellung der Anlage	13
8.1	Wasseraufbereitung und Beschaffenheit – Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizungsanlagen	14
8.2	Befüllen und Entlüften der Heizungsanlage	15
8.3	Energiepreise für kostenoptimierte Betriebsweise	15
8.4	Auslegungshilfe Wärmepumpe	16
9	Wartung, Instandsetzung der Hybrid-Komponenten	24
9.1	Wartung Partikelfilter oberhalb der Pumpe	24
9.1.1	Wartungsintervalle Partikelfilter	24
9.2	Pumpenblockierung lösen	24
10	Inspektion und Wartung	25
10.1	Sicherheitshinweise zu Inspektion und Wartung	25
10.1.1	Wartung des Magnetit- und Schlammabscheiders	25
11	Störungen	26
11.1	Störungen des Hybridsystems	27
11.2	Notbetrieb und Zusatzinformationen	28
12	Umweltschutz und Entsorgung	28

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

In Warnhinweisen kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und können im vorliegenden Dokument verwendet sein:



GEFAHR

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



WARNUNG

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.



VORSICHT

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

HINWEIS

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

Wichtige Informationen



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem gezeigten Info-Symbol gekennzeichnet.

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

⚠ Hinweise für die Zielgruppe

Diese Installationsanleitung richtet sich an Fachkräfte für Gas- und Wasserinstallationen, Heizungs- und Elektrotechnik. Die Anweisungen in allen Anleitungen müssen eingehalten werden. Bei Nichtbeachten können Sachschäden und Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr entstehen.

- ▶ Installations-, Service- und Inbetriebnahmeanleitungen (Wärmeerzeuger, Heizungsregler, Pumpen usw.) vor der Installation lesen.
- ▶ Sicherheits- und Warnhinweise beachten.
- ▶ Nationale und regionale Vorschriften, technische Regeln und Richtlinien beachten.
- ▶ Ausgeführte Arbeiten dokumentieren.

⚠ Installation, Inbetriebnahme und Wartung

Installation, Inbetriebnahme und Wartung darf nur ein zugelassener Fachbetrieb ausführen.

- ▶ Produkt nicht in Feuchträumen installieren.
- ▶ Nur Originalersatzteile einbauen.

⚠ Elektroarbeiten

Elektroarbeiten dürfen nur Fachleute für Elektroinstallationen ausführen.

- ▶ Vor Elektroarbeiten:
 - Netzspannung (allpolig) spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
 - Spannungsfreiheit feststellen.
- ▶ Produkt benötigt unterschiedliche Spannungen. Kleinspannungsseite nicht an Netzspannung anschließen und umgekehrt.
- ▶ Anschlusspläne weiterer Anlagenteile ebenfalls beachten.

⚠ Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber bei der Übergabe in die Bedienung und die Betriebsbedingungen der Heizungsanlage ein.

- ▶ Bedienung erklären – dabei besonders auf alle sicherheitsrelevanten Handlungen eingehen.
- ▶ Insbesondere auf folgende Punkte hinweisen:
 - Umbau oder Instandsetzung dürfen nur von einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.
 - Für den sicheren und umweltverträglichen Betrieb ist eine mindestens jährliche Inspektion sowie eine bedarfsabhängige Reinigung und Wartung erforderlich.
 - Der Wärmeerzeuger darf nur mit montierter und geschlossener Verkleidung betrieben werden.
- ▶ Mögliche Folgen (Personenschäden bis hin zur Lebensgefahr oder Sachschäden) einer fehlenden oder unsachgemäßen Inspektion, Reinigung und Wartung aufzeigen.
- ▶ Auf die Gefahren durch Kohlenmonoxid (CO) hinweisen und die Verwendung von CO-Meldern empfehlen.
- ▶ Installations- und Bedienungsanleitungen zur Aufbewahrung an den Betreiber übergeben.

⚠ Schäden durch Frost

Wenn die Anlage nicht in Betrieb ist, kann sie einfrieren:

- ▶ Hinweise zum Frostschutz beachten.
- ▶ Anlage immer eingeschaltet lassen, wegen zusätzlicher Funktionen, z. B. Warmwasserbereitung oder Blockierschutz.
- ▶ Auftretende Störung umgehend beseitigen.

onellen bodenstehenden Wärmeerzeuger.

Bei Installation eines Warmwasserspeichers sind verschiedene Installationsvarianten möglich (A/B/C).

Zur Regelung und zum Anschluss der elektronischen und elektrischen Systemkomponenten ist ein entsprechendes Elektronik-Modul notwendig (→ separate Installationsanleitung, HM200.2/MH200-1).

HINWEIS

Immer die Installations- und Bedienungsanleitungen der installierten Anlagenkomponenten beachten!

2.1 Kompatibilität mit konventionellen Wärmeerzeugern und Wärmepumpeneinheiten

Die Rohrgruppe ist in Kombination mit Wärmepumpeneinheiten für die Montage an folgende konventionelle bodenstehende Wärmeerzeuger vorgesehen:

Buderus mit Regelgerät MC110(I)MX 25, mindestens SW 2.07:

- GB212-15...30 kW
- KB192-15...30 kW
- KB195-13/15; 19/25 kW

Bosch mit Regelgerät MX25, mindestens SW 2.07:

- GC7000F-15...30 kW
- GC8000iF-15...30 kW
- OC8000iF-19/25 kW

Buderus Wärmepumpeneinheiten:

- WLW196i-6 A H
- WLW196i-8 A H
- WLW196i-11 A H
- WLW196i-6 A H S+
- WLW-4 MB AR
- WLW-5 MB AR
- WLW-7 MB AR

Bosch Wärmepumpeneinheiten:

- CS7000i AW 7 O H
- CS7000i AW 9 O H
- CS7000i AW 13 OR-TH
- CS7400i AW 7 O H
- CS5800 AW 4 OR-S
- CS5800 AW 5 OR-S
- CS5800 AW 7 OR-S

2 Angaben zum Produkt

Die Rohrgruppe HF-Set HYC25 als zentrale hydraulische Komponente ermöglicht in Verbindung mit weiteren optionalen Rohrgruppen (→ Bild 3) den Anschluss einer Wärmepumpen-Außeneinheit an einen konventi-

3 Lieferumfang

Lieferumfang auf Unversehrtheit prüfen. Nur einwandfreie Teile einbauen

- Rohrgruppe HF-Set HYC25 (→Bild 1).
- Elektronik-Modul für Hybridsysteme (Zubehör, →Bild 2).

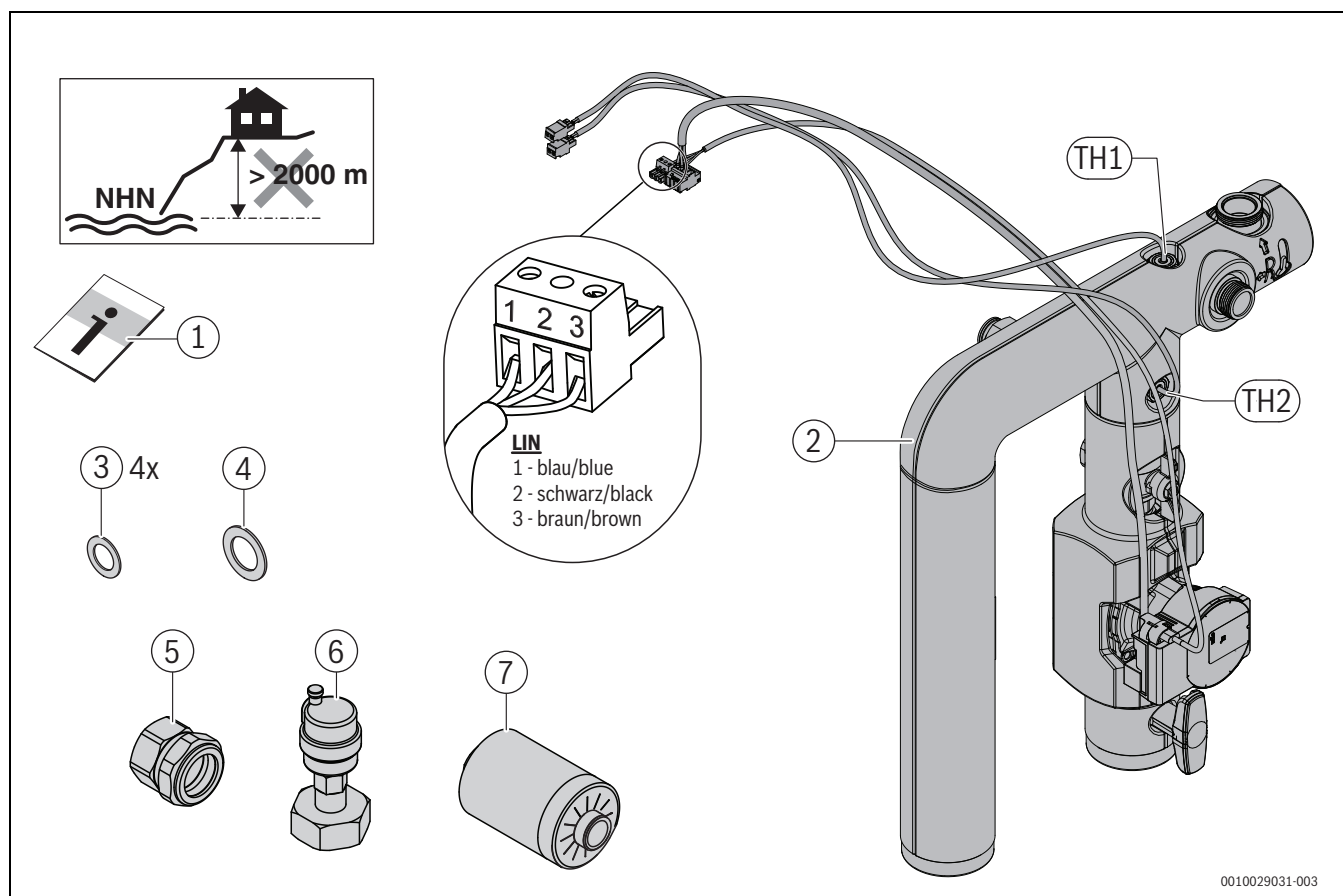


Bild 1 Lieferumfang HF-Set HYC25

- [1] Installationsanleitung
- [2] HF-Set HYC25
- [3] 4x Dichtung Ø 24 x 30,5 x 2
- [4] Dichtung Ø 27 x 38 x 2
- [5] Anschlussstück kpl G1/DN27
- [6] Automatischer Entlüfter
- [7] Verlängerung

TH1 Temperaturfühler Systemrücklauf (grüner Stecker)

TH2 Rücklauftemperaturfühler zur Wärmepumpe (roter Stecker)

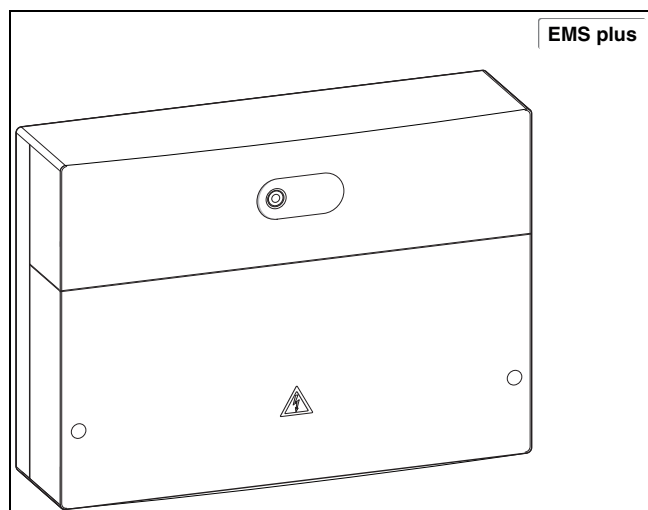


Bild 2 HM200.2/MH200-1

Optional

- Rohrgruppe zur seitlichen Anbindung der Wärmepumpe (links, rechts oder nach hinten), je nach Installationsvariante; →Bild 3, [1 – 5]).
- Rohrgruppe Speicherverbindung für unten liegenden Speicher (→Bild 10; →separate Installationsanleitung).
- Rohrgruppe Speicherverbindung für nebenstehenden Speicher, je nach Installationsvariante (→Bild 13 und 14); →separate Installationsanleitung).
- Rohrgruppe zum Anschluss der Heizkreis-Sets (→Bild 3, [6 – 11]).
- Rohrgruppe Hybrid Bypass zum Anschluss, wenn kein Warmwasserspeicher verwendet wird (→separate Installationsanleitung).

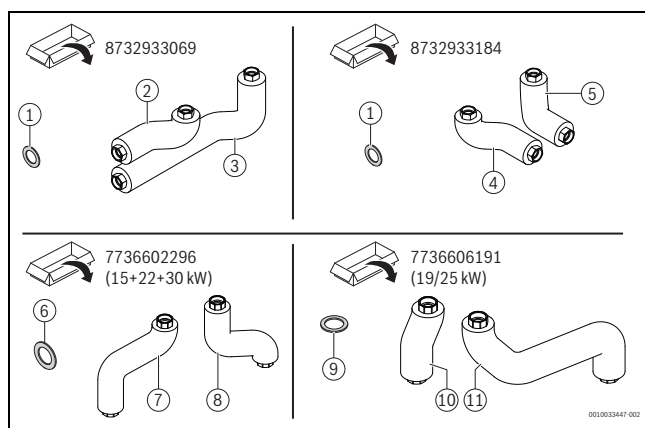


Bild 3 Optionale Rohrgruppen

- [1] Dichtung Ø 24 x 30,5 x 2
- [2] Rohr G1 Ø 28 x 1,5 L255
- [3] Rohr G1 Ø 28 x 1,5 L621
- [4] Rohr G1 Ø 28 x 1,5 L255
- [5] Rohr G1 Ø 28 x 1,5 L255
- [6] Dichtung Ø 27 x 38 x 2
- [7] Anschlussrohr RK DN25 G1 ¼ V2
- [8] Anschlussrohr VK DN25 G1 ¼ V2
- [9] Dichtung Ø 27 x 38 x 2
- [10] Rohr G1 Ø 28 x 1,5
- [11] Rohr G1 Ø 28 x 1,5

Notwendige Zubehöre für die Installation

- Automatischer Entlüfter (für Wärmepumpenkreis)
- Magnetit- und Schlammabscheider

4 Installation

4.1 Montage Rohrgruppe HF-Set HYC25

HINWEIS

Sachschaden durch Frost!

Wenn die Absperrhähne geschlossen sind, ist aufgrund des fehlenden Durchflusses kein Frostschutz für Außeneinheit und verbindende Rohrleitungen gewährleistet.

- ▶ Absperrhähne müssen im Betrieb immer geöffnet sein.
- ▶ Der Einsatz von Frostschutzmitteln ist nicht erlaubt.

HINWEIS

Betriebsstörungen durch geschlossene Absperrhähne!

Wenn die Absperrhähne geschlossen sind, ist kein sachgerechter Betrieb der Heizungsanlage möglich.

- ▶ Absperrhähne müssen im Betrieb immer geöffnet sein.
- ▶ Die Installation zusätzlicher Absperrhähne sowie weiterer Armaturen (Absperrarmaturen) zwischen Hybrid-Rohrgruppe und Außeneinheit ist nicht erlaubt.

- ▶ Rohrgruppe entsprechend Bild 5 beziehungsweise Bild 7 montieren; **Alle Varianten.**

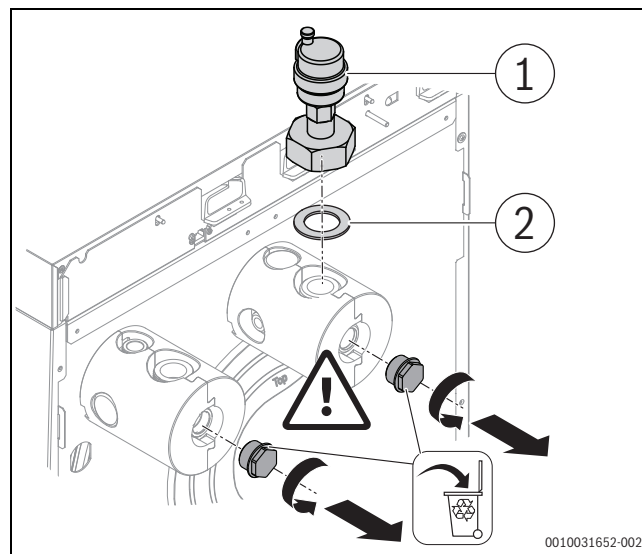


Bild 4 Montage Automatischer Entlüfter

- [1] Automatischer Entlüfter
- [2] Dichtung Ø27 x 38 x 2

4.1.1 Installation des Zubehörs

- ▶ Zubehör entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den mitgelieferten Anleitungen installieren.

Hinweise zur Installation der Filter

Ein zusätzlicher Magnetit- und Schlammabscheider ist für Bestandsanlagen ein notwendiges Zubehör.

HINWEIS

Sachschäden durch Verschmutzungsrückstände!

Verschmutzungsrückstände in den Leitungen zwischen Innen- und Außeneinheit führen zur Schäden in der Wärmepumpe. Um diese zu vermeiden, eine der folgenden Maßnahmen beachten:

- ▶ PEX-Leitungen (→Zubehörkatalog) verwenden.
- ▶ Zusätzlichen Partikelfilter für Außenanwendungen samt Wärmeschutz-Isolierung installieren.
- ▶ Spülen der Rohrleitungen vor dem Anschluss an die Außeneinheit.

- ▶ Partikelfilter in regelmäßigen Abständen reinigen.

4.2 Rohrgruppe an Wärmeerzeuger 13 kW, 15 kW, 22 kW, und 30 kW montieren

- Rohrgruppe entsprechend Bild 5 montieren.
- Dichtungen in die Verschraubungen einlegen.
- Gegebenenfalls Absperrhähne öffnen.

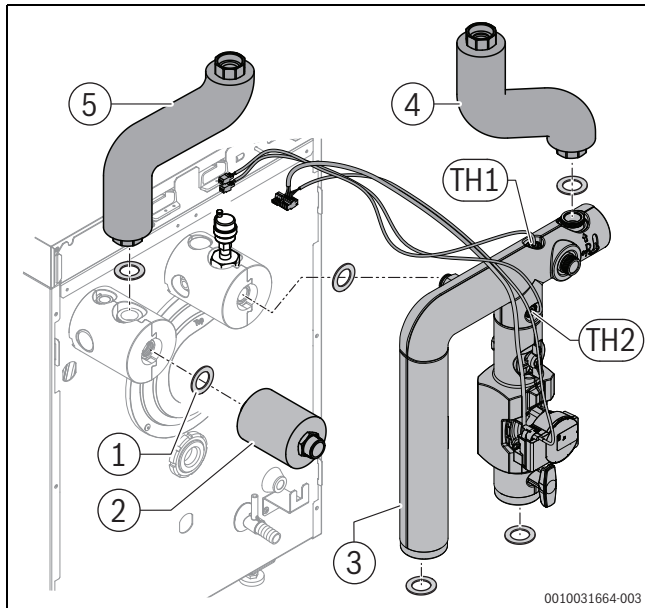


Bild 5 Montage Rohrgruppe HF-Set HYC25

- [1] Verlängerung
- [2] 5x Dichtung Ø24 x 30,5 x 2
- [3] Rohrgruppe HF-Set HYC25
- [4] Anschlussrohr RK DN25 G1¼ V2 (optional)
- [5] Anschlussrohr VK DN25 G1¼ V2 (optional)

4.3 Rohrgruppe an Wärmeerzeuger 19/25 kW montieren

- Wärmeschutz an der Pumpe abnehmen.
- Überwurfmutter oberhalb des oberen Kugelhahns lösen und Pumpenstrang um 90° nach rechts drehen (→Bild 6).
- Überwurfmutter wieder festziehen.

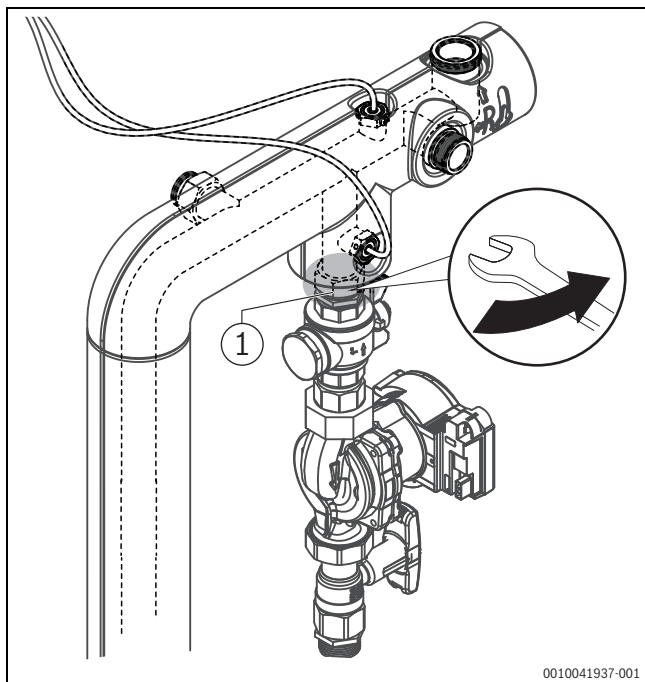


Bild 6 Lösen der Überwurfmutter

- [1] Überwurfmutter
- Rohrgruppe entsprechend Bild 7 montieren.

- Dichtungen in die Verschraubungen einlegen.
- Gegebenenfalls Absperrhähne öffnen.

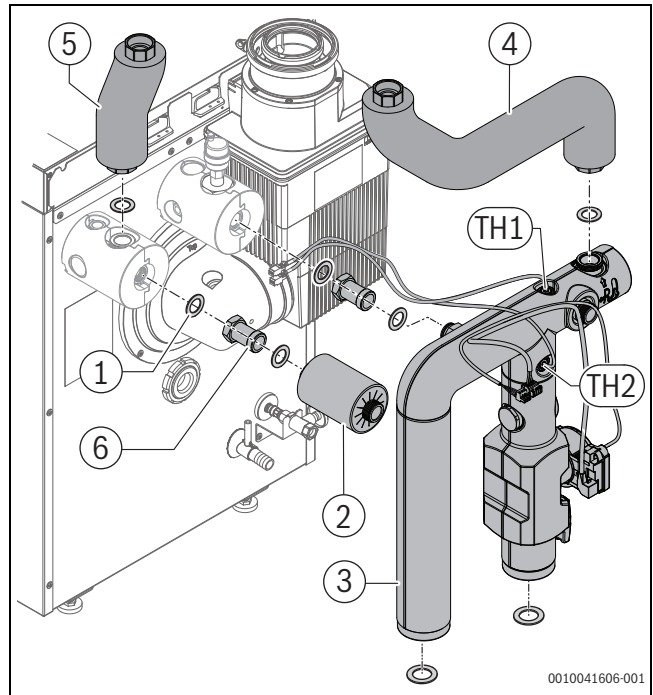


Bild 7 Montage Rohrgruppe HF-Set HYC25

- [1] Verlängerung
- [2] 5x Dichtung Ø24 x 30,5 x 2
- [3] Rohrgruppe HF-Set HYC25
- [4] Anschlussrohr RK DN25 G1¼ V2 (optional)
- [5] Anschlussrohr VK DN25 G1¼ V2 (optional)
- [6] 2x Adapter G1

- Dichtungen nicht vergessen.
- Gegebenenfalls Absperrhähne öffnen.
- Wärmeschutz an der Pumpe montieren.

4.4 Hydraulischer Anschluss

4.4.1 Hinweise zur Installation der Filter

- Zubehör entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den mitgelieferten Anleitungen installieren.

HINWEIS

Sachschäden durch Verschmutzungsrückstände!

Verschmutzungsrückstände in den Leitungen zwischen Innen- und Außeneinheit führen zu Schäden in der Wärmepumpe. Um diese zu vermeiden, eine der folgenden Maßnahmen beachten:

- PEX-Leitungen (→Zubehörkatalog) verwenden.
- Zusätzlichen Partikelfilter für Außenanwendungen samt Wärmeschutz-Isolierung installieren.
- Rohrleitungen vor dem Anschluss an die Außeneinheit spülen.
- Zusätzlichen Partikelfilter in regelmäßigen Abständen reinigen.

Ein zusätzlicher Magnetit- und Schlammabscheider ist für Bestandsanlagen ein notwendiges Zubehör.

- Magnetit- und Schlammabscheider im Anlagenrücklauf in Strömungsrichtung vor dem zusätzlichen Partikelfilter installieren.



Wenn die vorgenannte Installation des Magnetit- und Schlammabscheiders unter bestimmten Voraussetzungen nicht möglich ist, erhöhen sich die Wartungsintervalle des integrierten Partikelfilters in der Hydraulikgruppe.

4.4.2 Hydraulischer Anschluss/Leitungslängen (elektrisch/hydraulisch)

HINWEIS

Betriebsstörungen durch geschlossene Absperrhähne!

Wenn die Absperrhähne geschlossen sind, ist kein sachgerechter Betrieb der Heizungsanlage möglich.

- Absperrhähne müssen im Betrieb immer geöffnet sein.
- Die Installation zusätzlicher Absperrhähne sowie weiterer Armaturen (Absperrarmaturen) zwischen Hybrid-Rohrgruppe HF-Set HYC25 (einfache Rohrlänge) und der Außeneinheit beachtet werden (→Bild 8).

HINWEIS

Funktionsstörung durch Nichtbeachten der minimalen und maximalen Längen der Leitungen!

Um die korrekte Funktion der Wärmepumpe sicherzustellen, müssen bestimmte minimale und maximale Längen der Rohrleitung und der CAN-BUS-Leitung zwischen dem Anschluss an der Rohrgruppe HF-Set HYC25 (einfache Rohrlänge) und der Außeneinheit beachtet werden (→Bild 8).

HINWEIS

Sachschäden durch elektrische Spannung!

Die Spannungsversorgung der Außeneinheit muss über eine externe 230-V-Leitung erfolgen.

- Absicherung über eine 16-A-Sicherung sicherstellen.
- Elektrische Anschlussleitung der Außeneinheit keinesfalls am Regelgerät des Wärmeerzeugers anschließen.

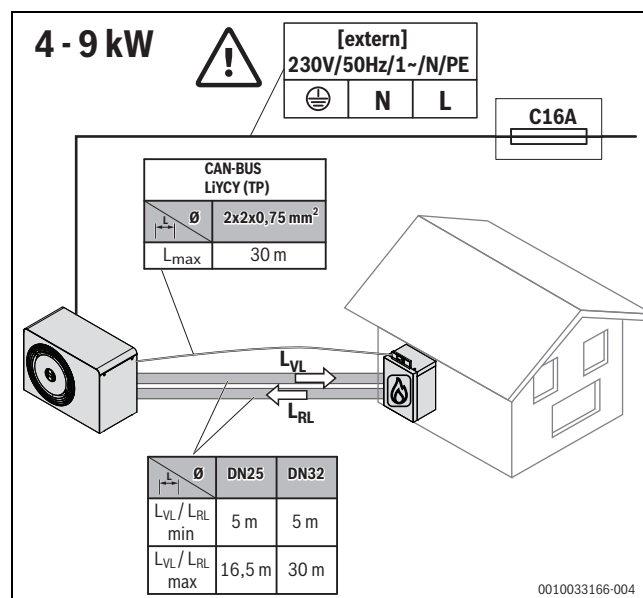


Bild 8 Anforderungen an Leitungslängen 4 – 9 kW

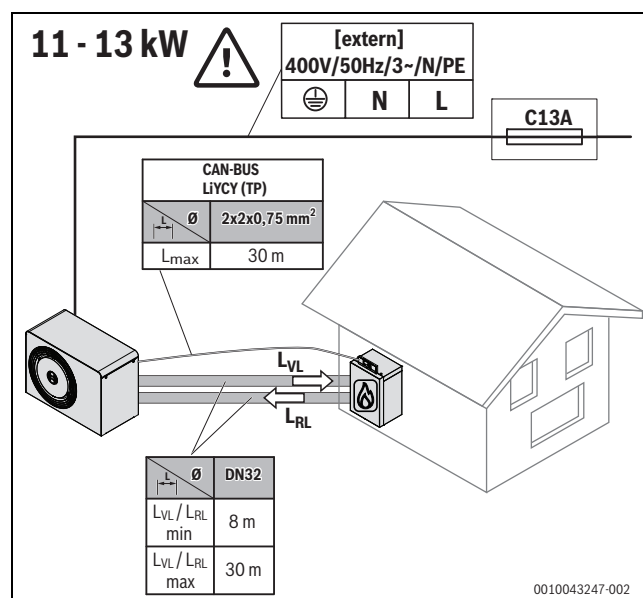


Bild 9 Anforderungen an Leitungslängen 11 – 13 kW

- Beim Anschluss der Rohrleitungen Dichtungen in die Verschraubungen einlegen.
- Gegebenenfalls Absperrhähne öffnen.

4.4.3 Dämmung

HINWEIS

Sachschäden durch Frosteinwirkung!

Bei Stromausfall kann das Wasser in den Rohrleitungen gefrieren.

- Im Freien eine mindestens 19 mm starke Isolierung für Rohrleitungen verwenden.
- In Gebäuden eine mindestens 12 mm starke Isolierung für Rohrleitungen verwenden. Dies ist auch für einen sicheren, effizienten Warmwasserbetrieb wichtig.

Alle wärmeleitenden Leitungen müssen mit einer geeigneten Wärmeisolierung entsprechend geltender Vorschriften versehen werden.

Bei Kühlbetrieb müssen alle Anschlüsse und Leitungen nach den geltenden Normen isoliert werden, um einer Kondensation vorzubeugen.

5 Anbindung eines Warmwasserspeichers

5.1 Installation mit liegendem Speicher

Nachdem die Rohrgruppe HF-Set HYC25 montiert ist kann die Speicher-
verbindung installiert werden.

Bei der Installation mit liegendem Speicher, **Variante A** (→Bild 10),
müssen Anschlussrohre gekürzt werden.

- ▶ Rohre entsprechend Bild 11 und 12 kürzen und montieren.



Kürzen der Rohre entsprechend Bild 11 vornehmen. Ansonsten Installa-
tionsanleitung des Speicherverbindungs-Sets beachten.

- ▶ Dichtungen nicht vergessen.
- ▶ Pumpe auf Stufe 3 einstellen (→Bild 16).



Es können unterschiedliche Pumpenmodelle verbaut sein.

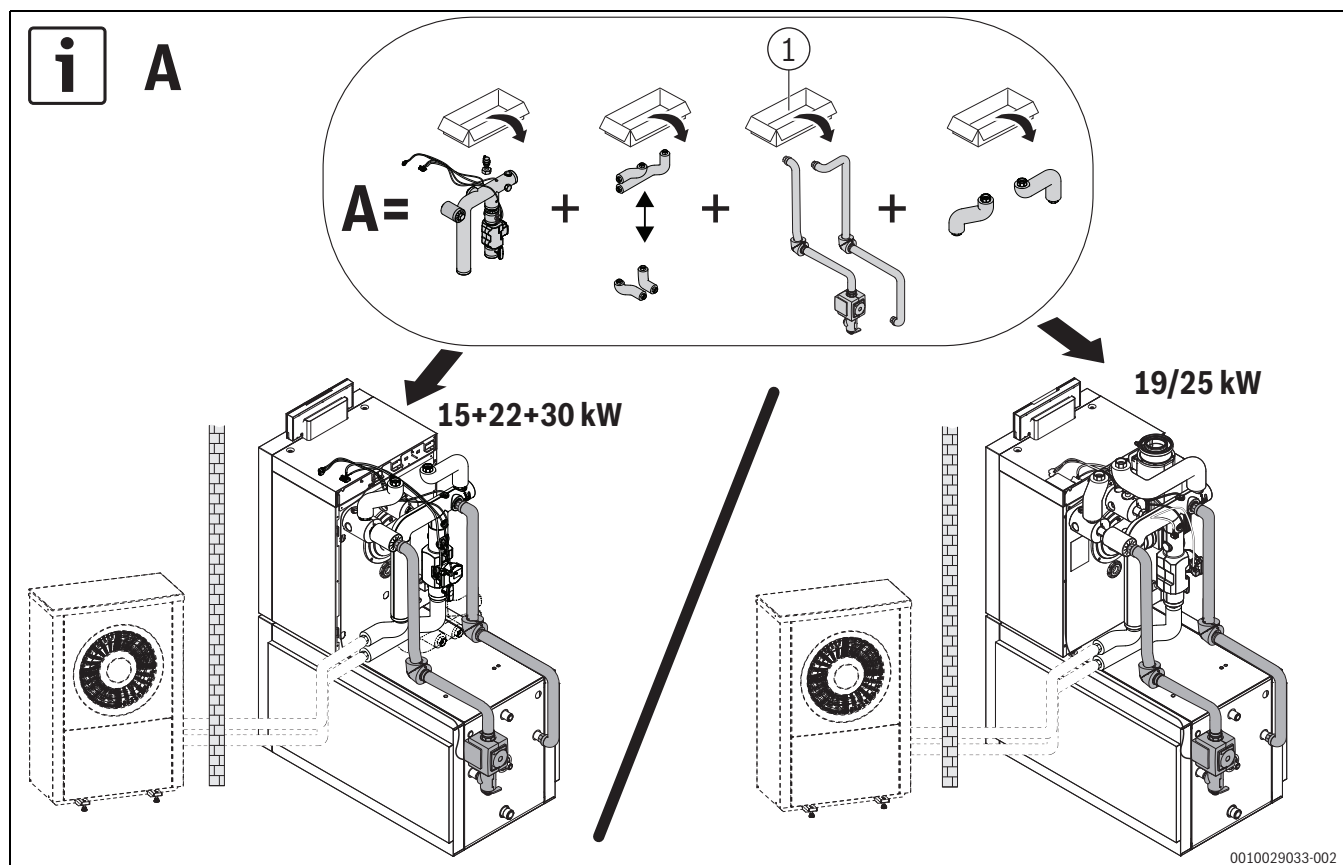


Bild 10 Speicherverbindung liegender Speicher, Variante A

[1] Rohrgruppe Speicherverbindung

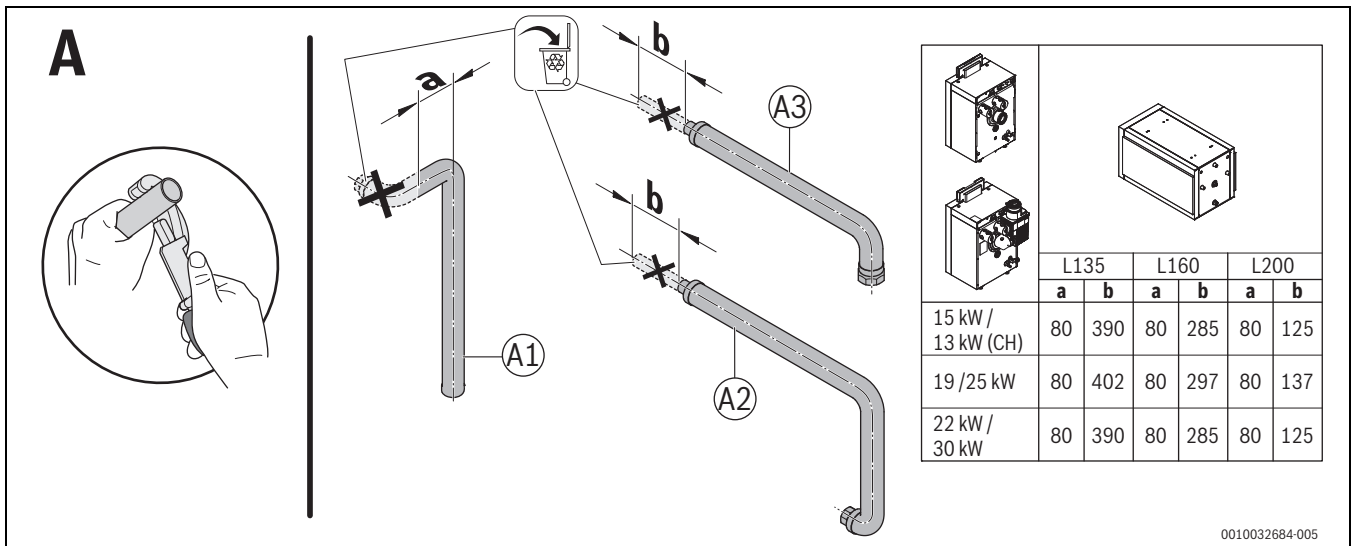


Bild 11 Kürzen der Rohre, Variante A

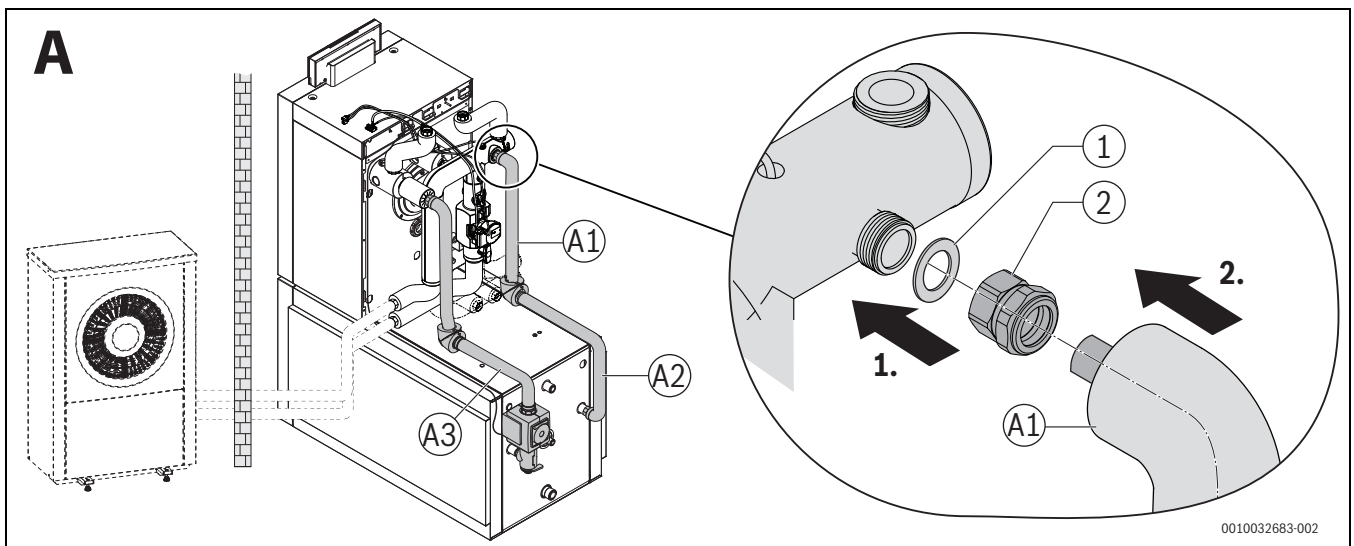


Bild 12 Montage Speicherverbindung liegender Speicher, Variante A, beispielhaft dargestellt für Kesselgröße 15 kW

- [1] Dichtung Ø24 x 30,5 x 2
- [2] Anschlussstiel kpl G1/DN27
- A1 Gekürztes Rücklauf-Rohr
- A2 Gekürztes Rücklauf-Rohr
- A3 Gekürztes Vorlauf-Rohr

5.2 Installation mit nebenstehendem Speicher

Nachdem die Rohrgruppe HF-Set HYC25 montiert ist kann die Speicher-
verbindung installiert werden.



Vor Montage der Speicherverbindung müssen jeweils ein Reduziernippel
und ein Doppelnippel an Speicher-Vor- und Rücklauf montiert werden.

- ▶ Rohrgruppe entsprechend der vorgesehenen Varianten (→ Bild 13 –
Bild 15) montieren (→ separate Installationsanleitung des Speicher-
verbindungs-Sets beachten); **Varianten B, C.**
- ▶ Dichtungen nicht vergessen.
- ▶ Pumpe auf Stufe 3 einstellen (→ Bild 16).



Es können unterschiedliche Pumpenmodelle verbaut sein.

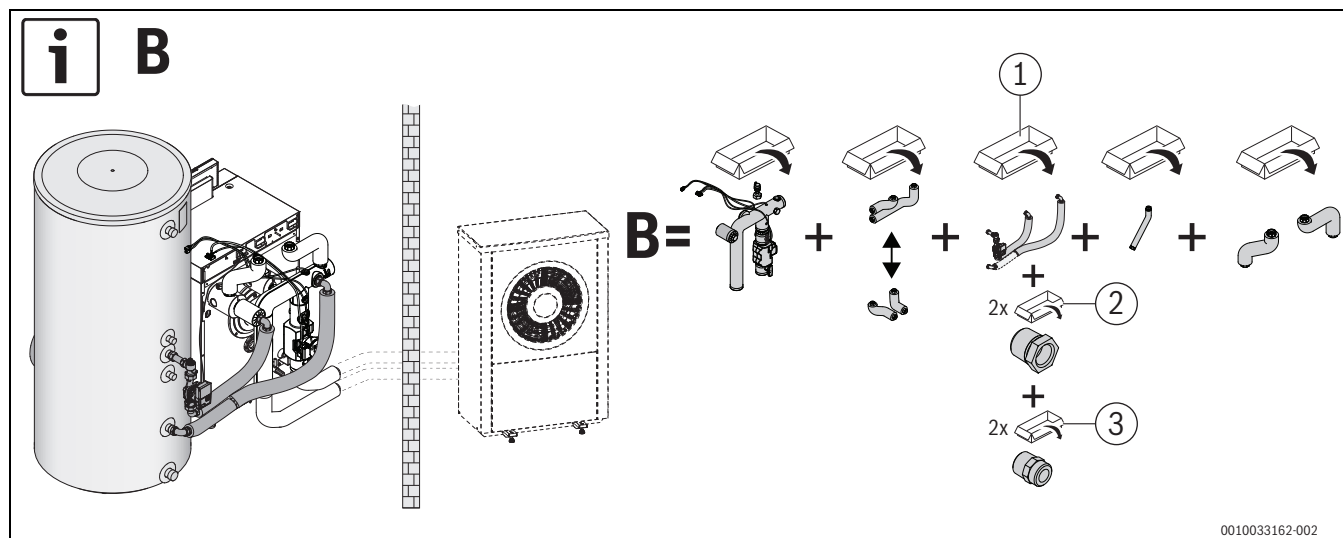


Bild 13 Speicherverbindung stehender Speicher rechts, Variante B, beispielhaft dargestellt für Kesselgröße 15 kW

- [1] Rohrgruppe Speicherverbindung
- [2] Reduziernippel 1 1/4 x 1 (nur bei SH/WH-Speicher erforderlich)
- [3] Doppelnippel 1 (nur bei SH/WH-Speicher erforderlich)



Für die Kesselgröße 19/25 kW (→ Bild 10) erfolgt die Montage der
Speicherverbindung in gleicher Weise.

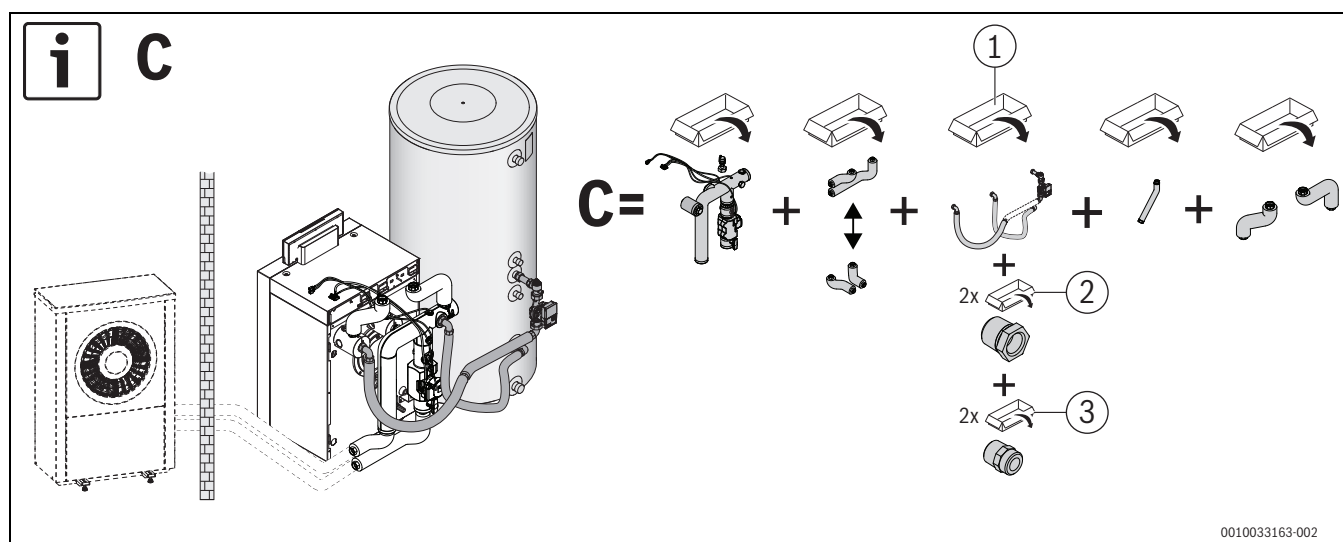


Bild 14 Speicherverbindung stehender Speicher links, Variante C, beispielhaft dargestellt für Kesselgröße 15 kW

- [1] Rohrgruppe Speicherverbindung
- [2] Reduziernippel 1 1/4 x 1 (nur bei SH/WH-Speicher erforderlich)
- [3] Doppelnippel 1 (nur bei SH/WH-Speicher erforderlich)



Für die Kesselgröße 19/25 kW (→ Bild 10) erfolgt die Montage der
Speicherverbindung in gleicher Weise.

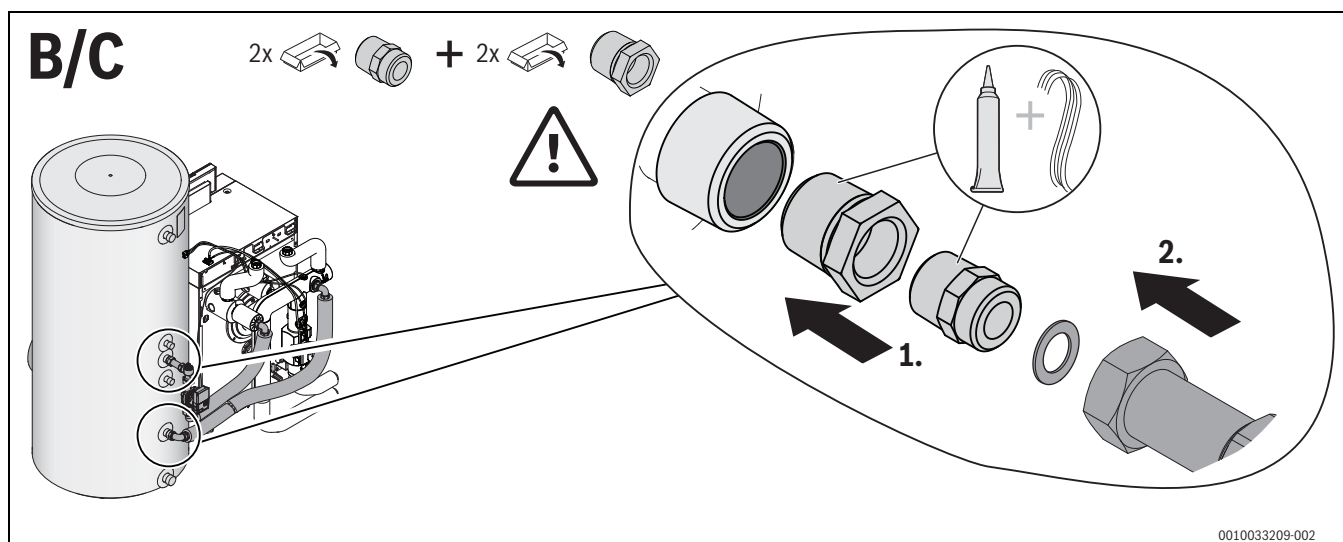


Bild 15 Montage Speicherverbindung stehender Speicher, Varianten B und C

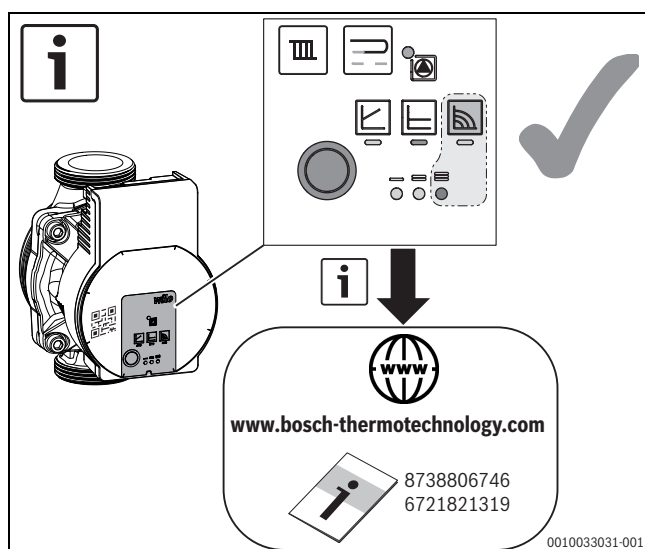


Bild 16 Einstellung der Pumpe (Beispiel)

6 Elektronik-Modul für Hybridsysteme

- Modul entsprechend Bild 17 und 18 unter der Kesselhaube montieren.

-oder-

- Modul an einer Wand (→ Bild 19 – Bild 22), an einer Hutschiene (→ Bild 23) oder in einer Baugruppe installieren.



Bei Wandinstallation ist der Abstand zum Wärmeerzeuger durch die vorkonfektionierten Kabellängen der Pumpe und Temperaturfühler begrenzt. Die maximale Entfernung beträgt bei Linksmontage 600 mm und bei Rechtsmontage 400 mm.

Die vorkonfektionierten Kabel dürfen nicht verlängert oder gekürzt werden.

Für die Daten-BUS- und 230-V-Leitung zum Regelgerät sind bei Wandinstallation längere Anschlussleitungen notwendig, die als Zubehör erhältlich sind.

- Modul entsprechend dem Anschlussplan anschließen (→ separate Installationsanleitung, HM200.2/MH200-1).

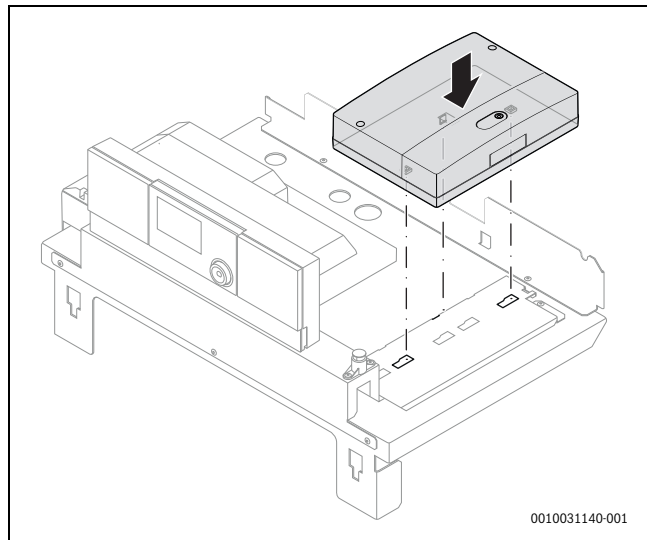


Bild 17 Montage des Elektronik-Moduls unter der Kesselhaube (Beispiel)

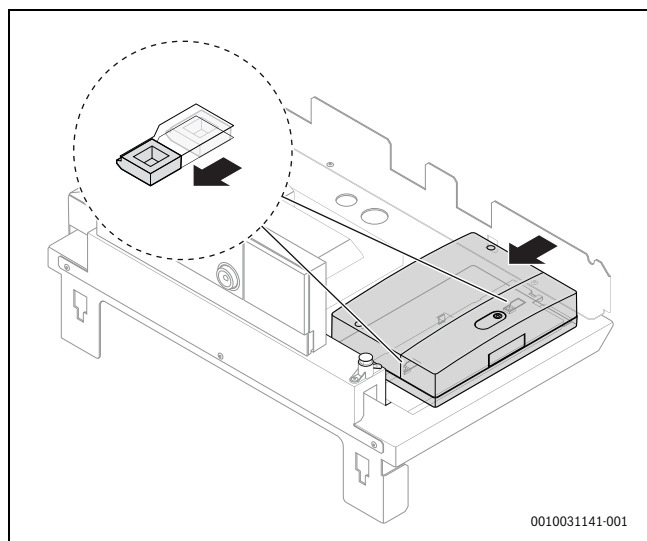


Bild 18 Montage des Elektronik-Moduls unter der Kesselhaube (Beispiel)

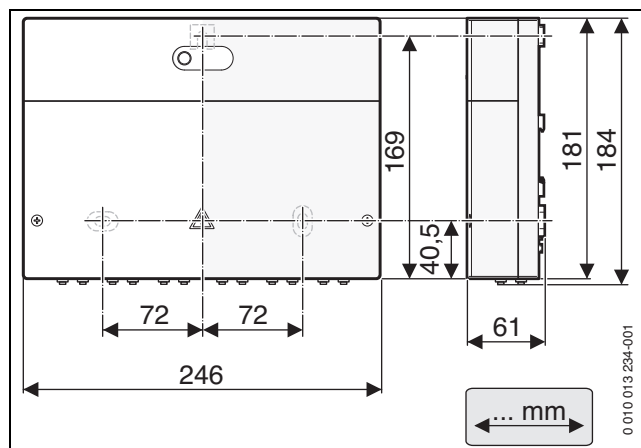


Bild 19 Abmessungen des Elektronik-Moduls

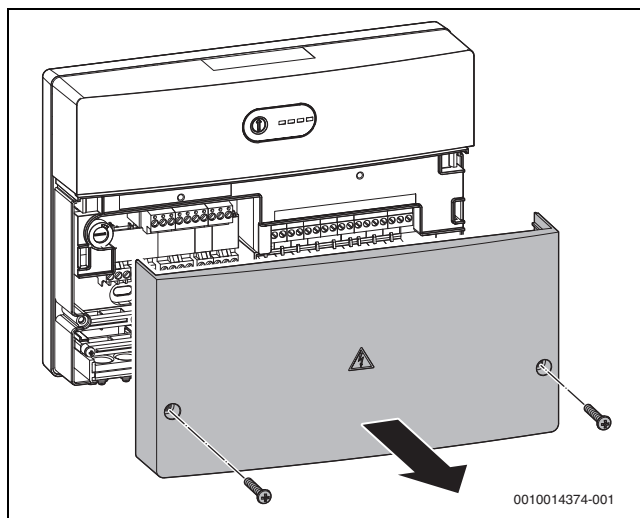


Bild 20 Deckel des Elektronik-Moduls abnehmen

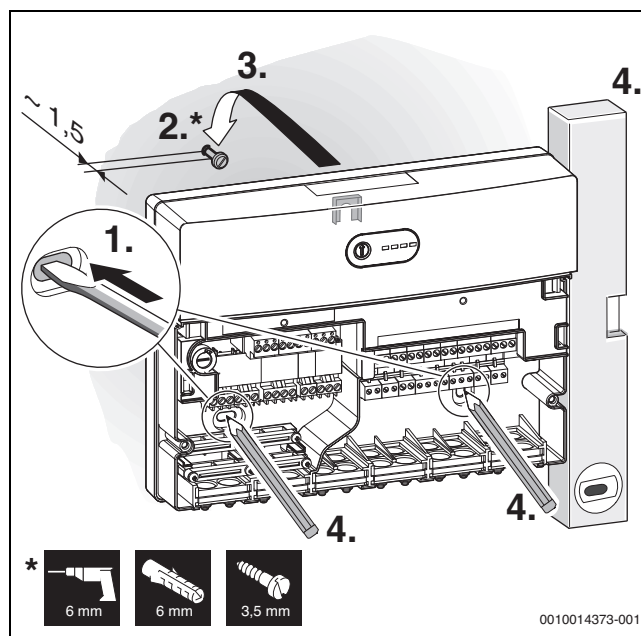


Bild 21 Wandbefestigung anzeichnen

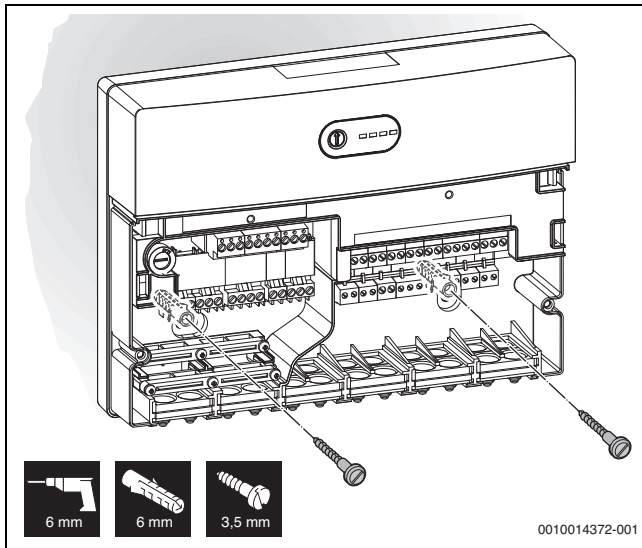


Bild 22 Elektronik-Modul an der Wand befestigen

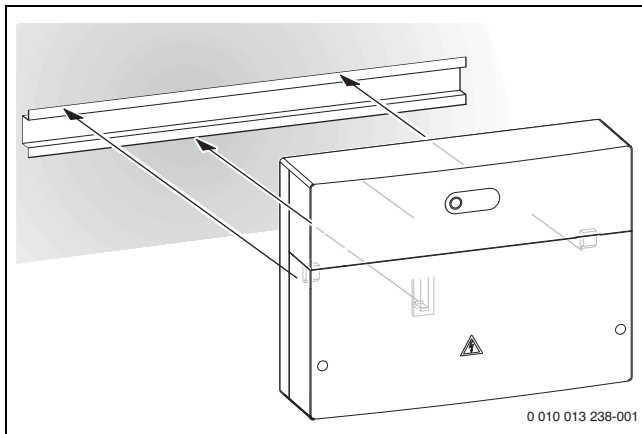


Bild 23 Elektronik-Modul an Hutschiene befestigen

7 Elektrischer Anschluss der Hybrid-Komponenten

- Elektrische Anschlussleitungen der Pumpen sowie Fühlerleitungen ordnungsgemäß verlegen und durch die entsprechenden Öffnungen in der Verkleidung des Wärmeerzeugers führen (→ separate Installationsanleitung des Wärmeerzeugers beachten).
- Örtliche Vorschriften beachten.
- Komponenten entsprechend dem Anschlussplan des Elektronik-Moduls anschließen (→ separate Installationsanleitung, HM200.2/MH200-1).

8 Inbetriebnahme und Einstellung der Anlage

Bei der Anlagenplanung können durch geschickte Wahl der Wärmequelle und des Wärmeverteilsystems die Leistungszahl und die damit verbundene Jahresarbeitszahl positiv beeinflusst werden. Je kleiner die Differenz zwischen Vorlauf- und Wärmequellentemperatur (Außenluft), desto besser ist die Leistungszahl.

Die beste Leistungszahl ergibt sich bei hohen Temperaturen der Wärmequelle und niedrigen Vorlauftemperaturen im Wärmeverteilsystem. Niedrige Vorlauftemperaturen sind vor allem durch Flächenheizungen zu erreichen.

Darüber hinaus kann die Leistungszahl durch die Einstellung der Heizkreispumpe positiv beeinflusst werden. Die Einstellung der Heizkreispumpe sollte so gewählt werden, dass die Heizkreispumpe ein geringeres Wasservolumen fördert als die Hybridpumpe. Dazu sollte die Heizkreispumpe in möglichst kleiner Kennlinie betrieben werden.

HINWEIS

Funktionsstörungen/Störungsanzeigen bei Inbetriebnahme!

Wenn bei Inbetriebnahme der Anlage nicht alle Komponenten installiert und angeschlossen sind, kann dies zu Funktionsstörungen und Störungsanzeigen führen.

- Sicherstellen, dass alle Anlagenkomponenten installiert und angeschlossen sind.

8.1 Wasseraufbereitung und Beschaffenheit – Vermeidung von Schäden in Warmwasserheizungsanlagen

Eine schlechte Qualität des Heizwassers fördert die Schlamm- und Korrosionsbildung. Dies kann zu Funktionsstörungen und zur Beschädigung der Systemkomponenten, insbesondere des konventionellen Wärmezeugers und des Verflüssigers der Wärmepumpe führen. Deshalb sind

stark verschmutzte Heizungsanlagen vor dem Füllen gründlich mit Leitungswasser durchzuspülen. Zur Vermeidung von Schäden durch Kesselsteinbildung kann, abhängig vom Härtegrad des Füllwassers, des Anlagenvolumens und der Gesamtleistung der Anlage eine Wasserbehandlung erforderlich werden.

Gesamtwärmeleistung [kW]	Summe Erdalkalien/Gesamthärte des Füll- und Ergänzungswassers [°dh]	Max. Füll- und Ergänzungswassermenge $V_{\max}$ [m³]
$Q < 50$	Anforderungen gemäß Bild 24	Anforderungen gemäß Bild 24
$Q \geq 50$	Anforderungen gemäß Bild 24	Anforderungen gemäß Bild 24

Tab. 1 Tabelle für Wärmezeuger

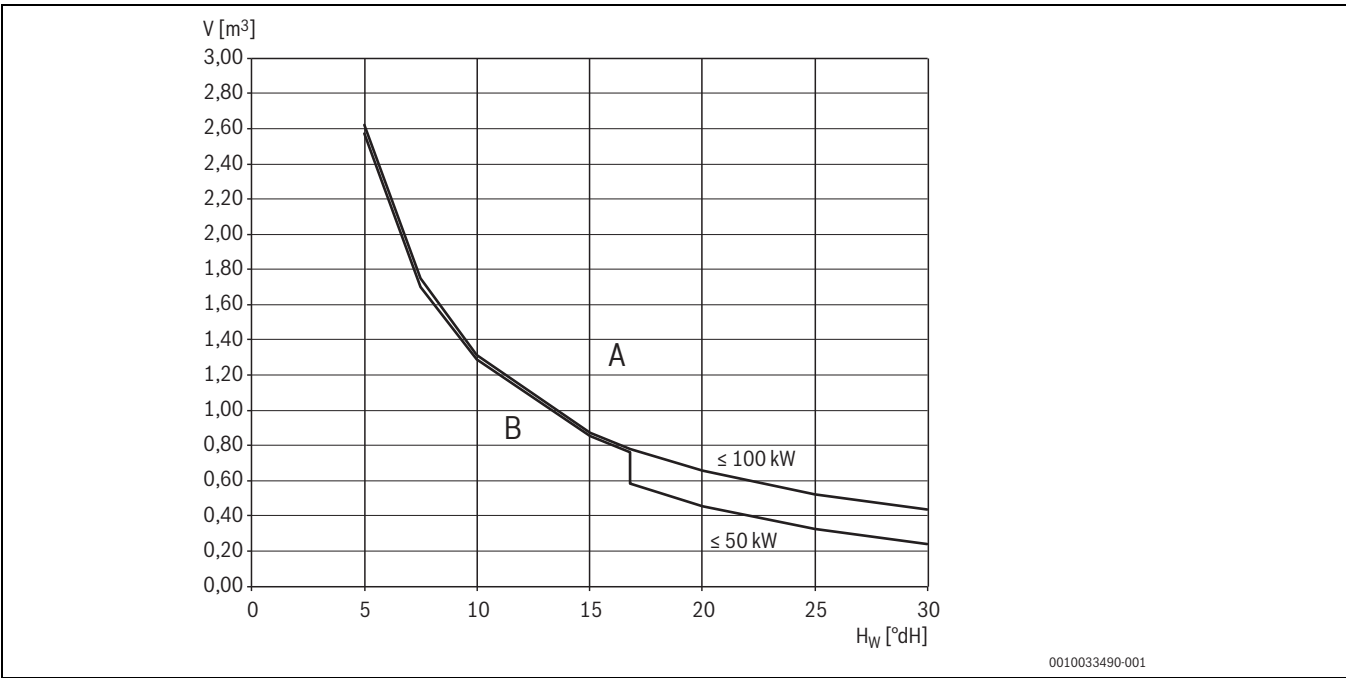


Bild 24 Grenzen zur Wasserbehandlung

- A Oberhalb der Kurven vollentsalztes Füllwasser verwenden, Leitfähigkeit ≤ 10 Microsiemens/cm
- B Unterhalb der Kurven unbehandeltes Leitungswasser nach Trinkwasserverordnung einfüllen
- H_W Wasserhärte
- V Wasservolumen über die gesamte Lebensdauer

8.2 Befüllen und Entlüften der Heizungsanlage

HINWEIS

Anlagenschäden beim Einschalten der Anlage ohne Wasser.

Das Einschalten der Anlage ohne Wasser kann zu Anlagenschäden führen.

- ▶ Warmwasserspeicher und Heizungsanlage **vor** dem Einschalten der Heizungsanlage befüllen und den richtigen Druck herstellen.

Befüllen der Heizungsanlage



Zur erleichterten Entlüftung des Wärmepumpenkreises wird der Einbau einer Entlüftungsvorrichtung in den höchsten Punkt der Rohrleitung zwischen Innen- und Außeneinheit empfohlen.

- ▶ Elektrische Spannungsversorgung der Außeneinheit und des konventionellen Wärmeerzeugers unterbrechen.
- ▶ Alle Ventile in der Heizungsanlage öffnen.
- ▶ Sofern vorhanden, weitere automatische Entlüftungen in der Heizungsanlage aktivieren.
- ▶ Durchfluss integrierten am Partikelfilter sicherstellen, gegebenenfalls Kugelhahn öffnen.
- ▶ Heizungsanlage langsam über konventionellen Wärmeerzeuger befüllen.

Betriebsdruck	
1,2–1,5 bar	Minimaler Fülldruck. Bei kalter Heizungsanlage die Anlage auf einen Druck von 0,2–0,5 bar über den Vordruck des Ausdehnungsgefäßes hinaus befüllen.
3 bar	Maximaler Fülldruck bei maximaler Heizwassertemperatur: darf nicht überschritten werden (Sicherheitsventil öffnet).

Tab. 2 Betriebsdruck

- ▶ Wenn der Druck nicht konstant bleibt, prüfen, ob die Heizungsanlage und das Ausdehnungsgefäß dicht sind.
- ▶ Elektrische Spannungsversorgung für Außeneinheit und konventionellen Wärmeerzeuger wieder herstellen.

Heizungsanlage entlüften

- ▶ **Servicemenü** öffnen.
- ▶ Menü **Diagnose** auswählen und bestätigen.
- ▶ Menüpunkt **Funktionstest** auswählen und bestätigen.
- ▶ Menüpunkt **Wärmepumpe** auswählen und **Entlüftungsbetrieb** aktivieren.
- ▶ Sofern vorhanden, weitere Zirkulationspumpen in der Heizungsanlage zyklisch ein- und ausschalten.
- ▶ Betriebsdruck prüfen und bei Bedarf Wasser nachfüllen, bis der gewünschte Druck in der Heizungsanlage erreicht wurde.
- ▶ Das System durch andere Entlüftungsventile der Heizungsanlage (z. B. Heizkörper) entlüften.
- ▶ Schritte 1 bis 4 wiederholen, bis die Heizungsanlage entlüftet ist. Die komplette Entlüftung des Wärmepumpenkreises kann möglicherweise bis zu 20 Minuten dauern.
- ▶ Gegebenenfalls den **Entlüftungsbetrieb** nach 15 Minuten erneut aktivieren.
- ▶ Alle verbauten Partikelfilter reinigen.

8.3 Energiepreise für kostenoptimierte Betriebsweise

Die **Energiepreise** können im Menü **Einstellungen Hybrid** in den nachfolgend genannten Einheiten eingestellt werden:

- Gas: ct/kWh (Brennwert)
- Öl: ct/Liter
- Strom: ct/kWh

8.4 Auslegungshilfe Wärmepumpe

Einstellung der Bivalenztemperatur

Die eingestellte Bivalenztemperatur entscheidet, ab welcher Norm-Außentemperatur sich der konventionelle Wärmeerzeuger hinzu schaltet oder in den alleinigen Betrieb wechselt. Die Bivalenztemperatur ist so zu

wählen, dass die Wärmepumpe den alleinigen Wärmebedarf oberhalb der Bivalenztemperatur abdecken kann.

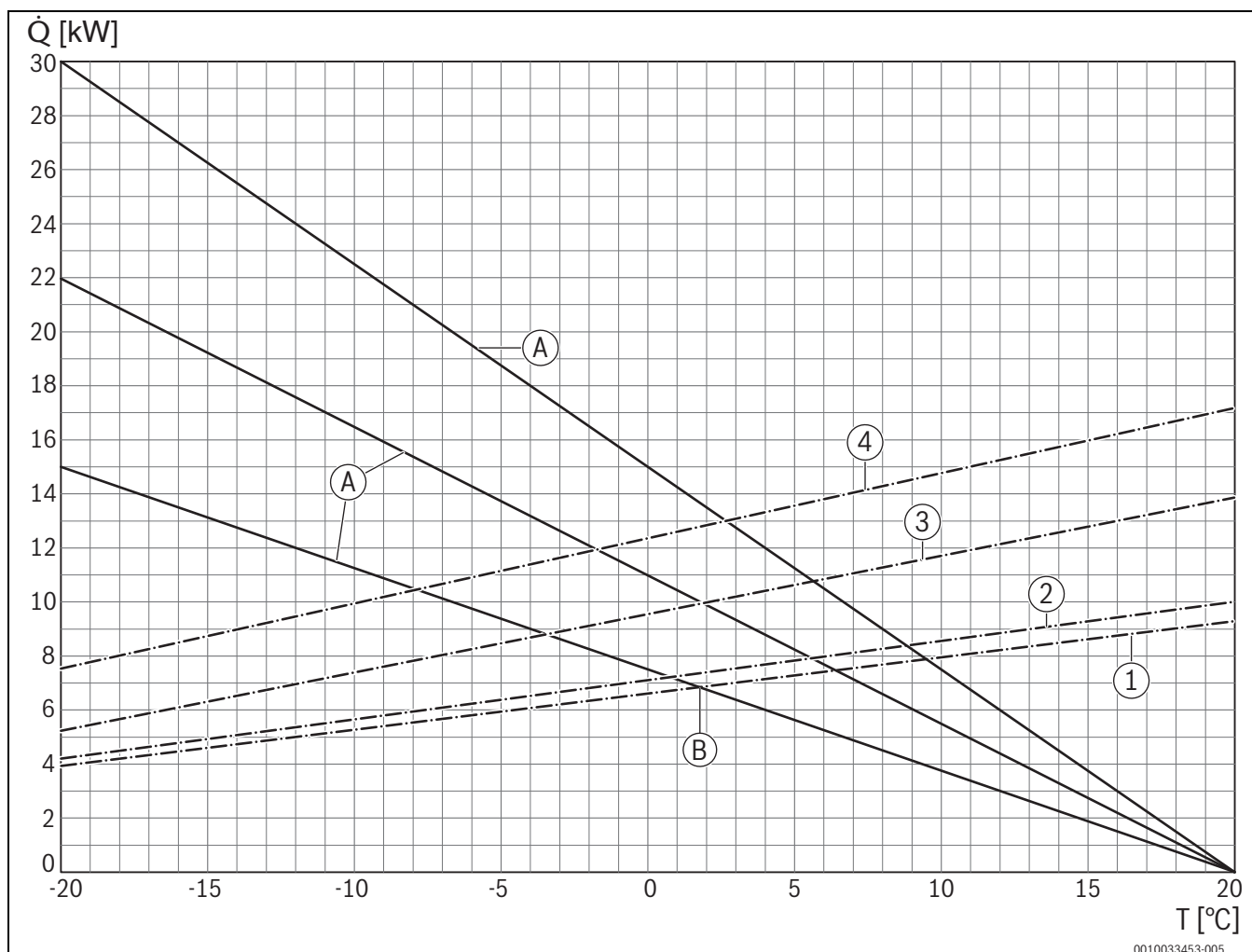
Die Bivalenztemperatur kann an der Bedieneinheit eingestellt werden.

Vorlauftemperatur 35 °C

Die folgende Tabelle zeigt die max. Heizleistungen von Wärmepumpen mit Hybrid-Sets bei verschiedenen Norm-Außentemperaturen und **35 °C** Vorlauftemperatur.

Wärmepumpe	WLW196i-6 A H / CS7000i AW 7 O H	WLW196i-6 A H S+ / CS7400i AW 7 O H	WLW196i-8 A H / CS7000i AW 9 O H	WLW196i-11 A H / CS7000i AW 13 OR-TH
Außentemperatur [°C]	Max. Heizleistung [kW]			
-10	5,39	5,76	7,40	9,95
-11	5,26	5,58	7,17	9,72
-12	5,14	5,41	6,94	9,5
-13	5,01	5,25	6,73	9,27
-14	4,79	5,09	6,52	9,04
-15	4,61	4,94	6,32	8,81
-16	4,47	4,79	6,13	8,58

Tab. 3 Max. Heizleistung bei verschiedenen Außentemperaturen und **35 °C** Vorlauftemperatur



0010033453-005

Bild 25 Diagramm zu Tab. 3; Zur Bestimmung der Bivalenzpunkte bei 35 °C Vorlauftemperatur

- [A] Gebäudekennlinien
 [B] Bivalenzpunkte der ausgewählten Wärmepumpe
 [Q] Wärmeleistungsbedarf
 [T] Außentemperatur
 [1] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-6 AH / CS7000i AW 7 O H
 [2] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-6 AH S+ / CS7400i AW 7 O H
 [3] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-8 AH / CS7000i AW 9 O H
 [4] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-11 AH / CS7000i AW 13 OR-TH

Wärmepumpe	CS6800 AW 4	CS6800 AW 5	CS6800 AW 7
Außentemperatur [°C]	Max. Heizleistung [kW]		
-10	3,68	5,35	6,64
-11	3,58	5,23	6,48
-12	3,48	5,10	6,31
-13	3,38	4,97	6,15
-14	3,28	4,85	5,99
-15	3,18	4,72	5,82
-16	3,08	4,60	5,66

Tab. 4 Max. Heizleistung bei verschiedenen Außentemperaturen und 35 °C Vorlauftemperatur

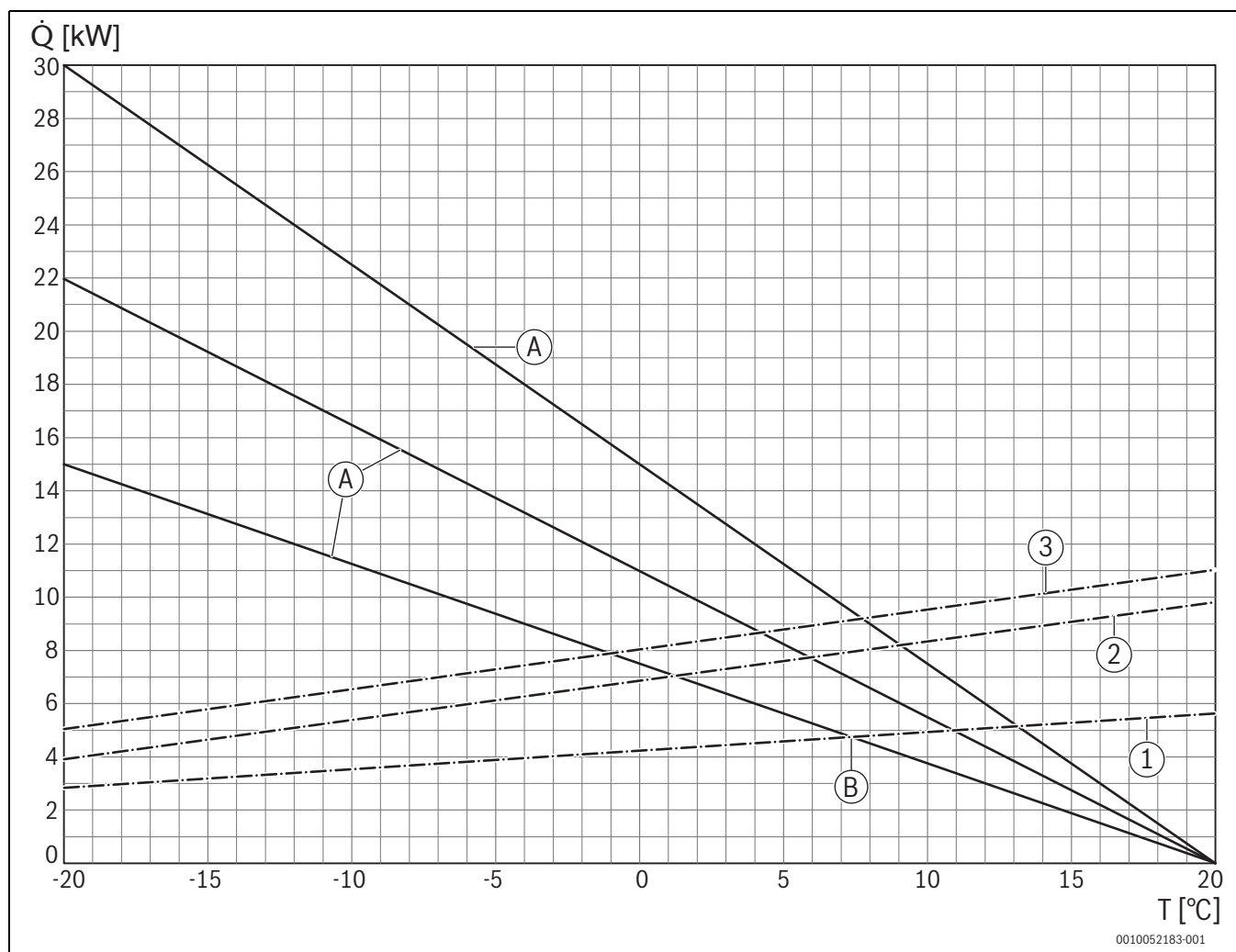


Bild 26 Diagramm zu Tab. 4; Zur Bestimmung der Bivalenzpunkte bei **35 °C** Vorlauftemperatur

- [A] Gebäudekennlinien
- [B] Bivalenzpunkte der ausgewählten Wärmepumpe
- [Q] Wärmeleistungsbedarf
- [T] Außentemperatur
- [1] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 4
- [2] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 5
- [3] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 7

Vorlauftemperatur 45 °C

Die folgende Tabelle zeigt die max. Heizleistungen von Wärmepumpen mit Hybrid-Sets bei verschiedenen Norm-Außentemperaturen und **45 °C** Vorlauftemperatur.

Wärmepumpe	WLW196i-6 A H / CS7000i AW 7 O H	WLW196i-6 A H S+ / CS7400i AW 7 O H	WLW196i-8 A H / CS7000i AW 9 O H	WLW196i-11 A H / CS7000i AW 13 OR-TH
Außentempera- tur [°C]	Max. Heizleistung [kW]			
-10	5,21	5,56	7,14	9,58
-11	5,05	5,36	6,92	9,34
-12	4,89	5,22	6,71	9,1
-13	4,74	5,07	6,5	8,87
-14	4,59	4,92	6,3	8,65
-15	4,45	4,77	6,11	8,44
-16	4,3	4,63	5,92	8,23

Tab. 5 Max. Heizleistung bei verschiedenen Außentemperaturen und **45 °C** Vorlauftemperatur

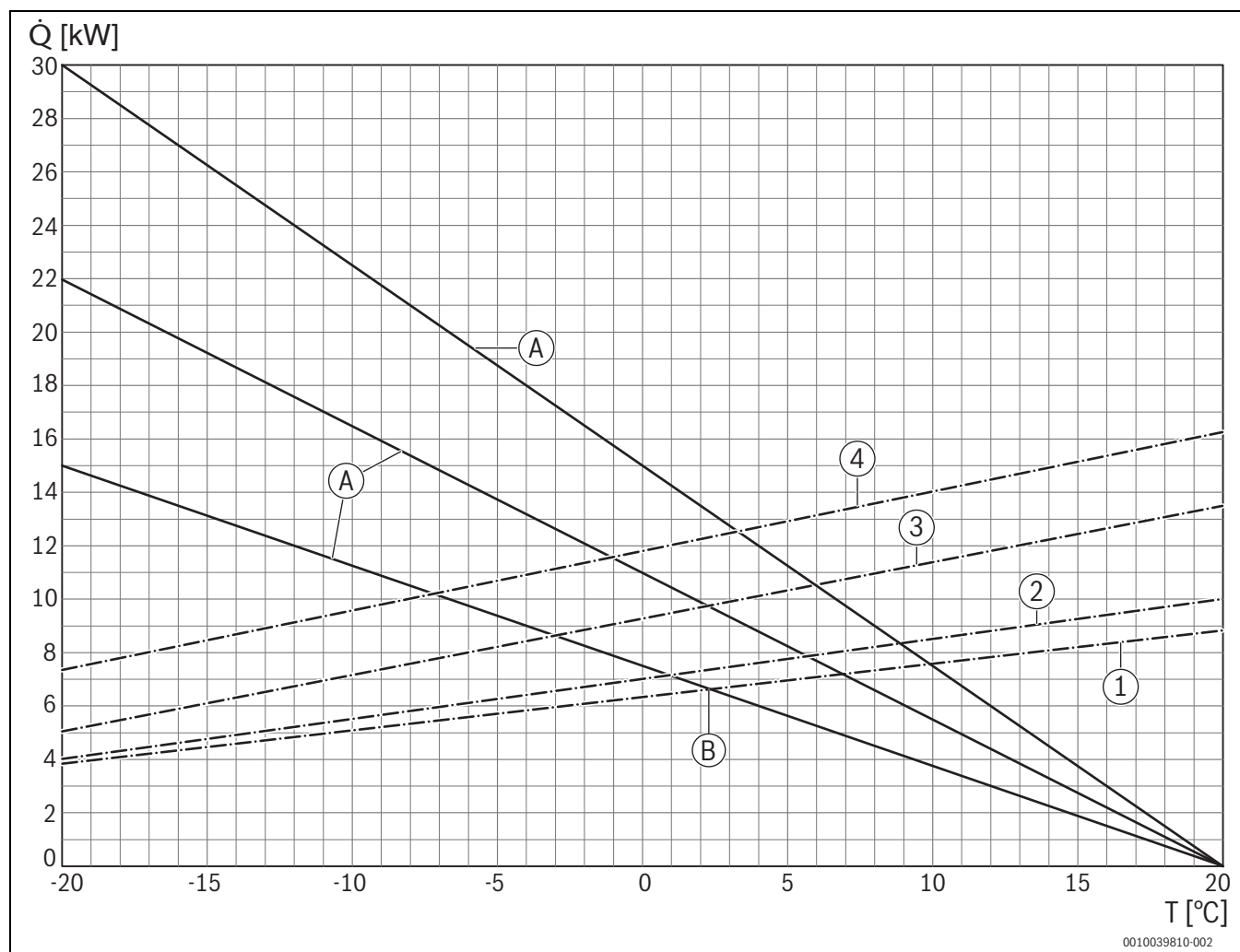
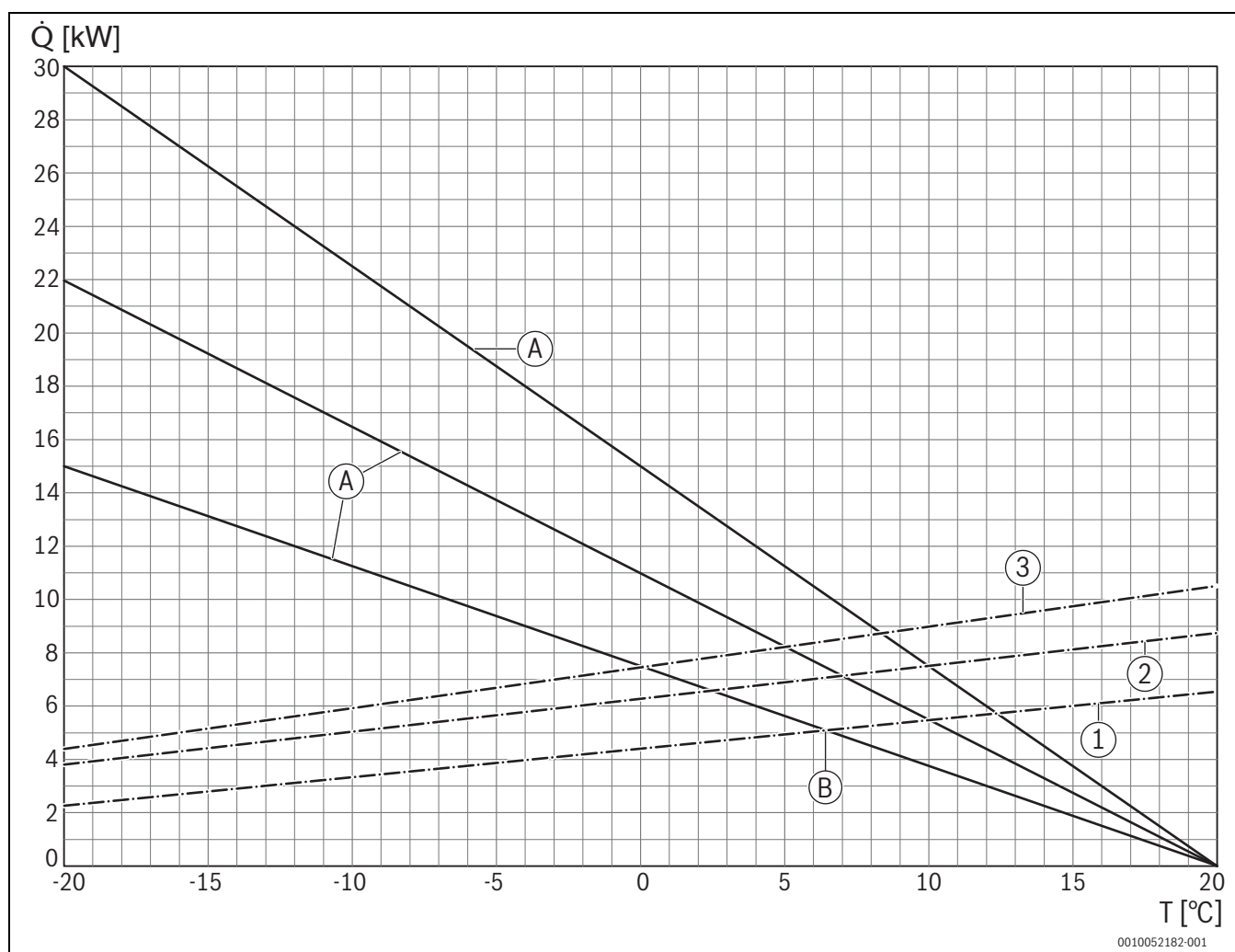


Bild 27 Diagramm zu Tab. 5; Zur Bestimmung der Bivalenzpunkte bei **45 °C** Vorlauftemperatur

- [A] Gebäudekennlinien
- [B] Bivalenzpunkte der ausgewählten Wärmepumpe
- [Q] Wärmeleistungsbedarf
- [T] Außentemperatur
- [1] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-6 A H / CS7000i AW 7 O H
- [2] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-6 A H S+ / CS7400i AW 7 O H
- [3] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-8 A H / CS7000i AW 9 O H
- [4] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-11 A H / CS7000i AW 13 OR-TH

Wärmepumpe	CS6800 AW 4	CS6800 AW 5	CS6800 AW 7
Außentemperatur [°C]	Max. Heizleistung [kW]		
-10	3,35	5,03	5,96
-11	3,25	4,92	5,81
-12	3,15	4,80	5,66
-13	3,05	4,68	5,51
-14	2,95	4,57	5,35
-15	2,85	4,45	5,20
-16	2,75	4,34	5,05

 Tab. 6 Max. Heizleistung bei verschiedenen Außentemperaturen und **45 °C** Vorlauftemperatur

 Bild 28 Diagramm zu Tab. 6; Zur Bestimmung der Bivalenzpunkte bei **45 °C** Vorlauftemperatur

- [A] Gebäudekennlinien
- [B] Bivalenzpunkte der ausgewählten Wärmepumpe
- [Q] Wärmeleistungsbedarf
- [T] Außentemperatur
- [1] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 4
- [2] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 5
- [3] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 7

Vorlauftemperatur 55 °C

Die folgende Tabelle zeigt die max. Heizleistungen von Wärmepumpen mit Hybrid-Sets bei verschiedenen Norm-Außentemperaturen und **55 °C** Vorlauftemperatur.

Wärmepumpe	WLW196i-6 A H / CS7000i AW 7 O H	WLW196i-6 A H S+ / CS7400i AW 7 O H	WLW196i-8 A H / CS7000i AW 9 O H	WLW196i-11 A H / CS7000i AW 13 OR-TH
Außentempera- tur [°C]	Max. Heizleistung [kW]			
-10	4,57	5,38	6,53	9,1
-11	4,52	5,19	6,35	8,83
-12	4,42	5,01	6,17	8,57
-13	4,35	4,83	6,0	8,32
-14	4,28	4,66	5,83	8,08
-15	4,20	4,50	5,67	7,85
-16	4,15	4,34	5,51	7,62

Tab. 7 Max. Heizleistung bei verschiedenen Außentemperaturen und **55 °C** Vorlauftemperatur

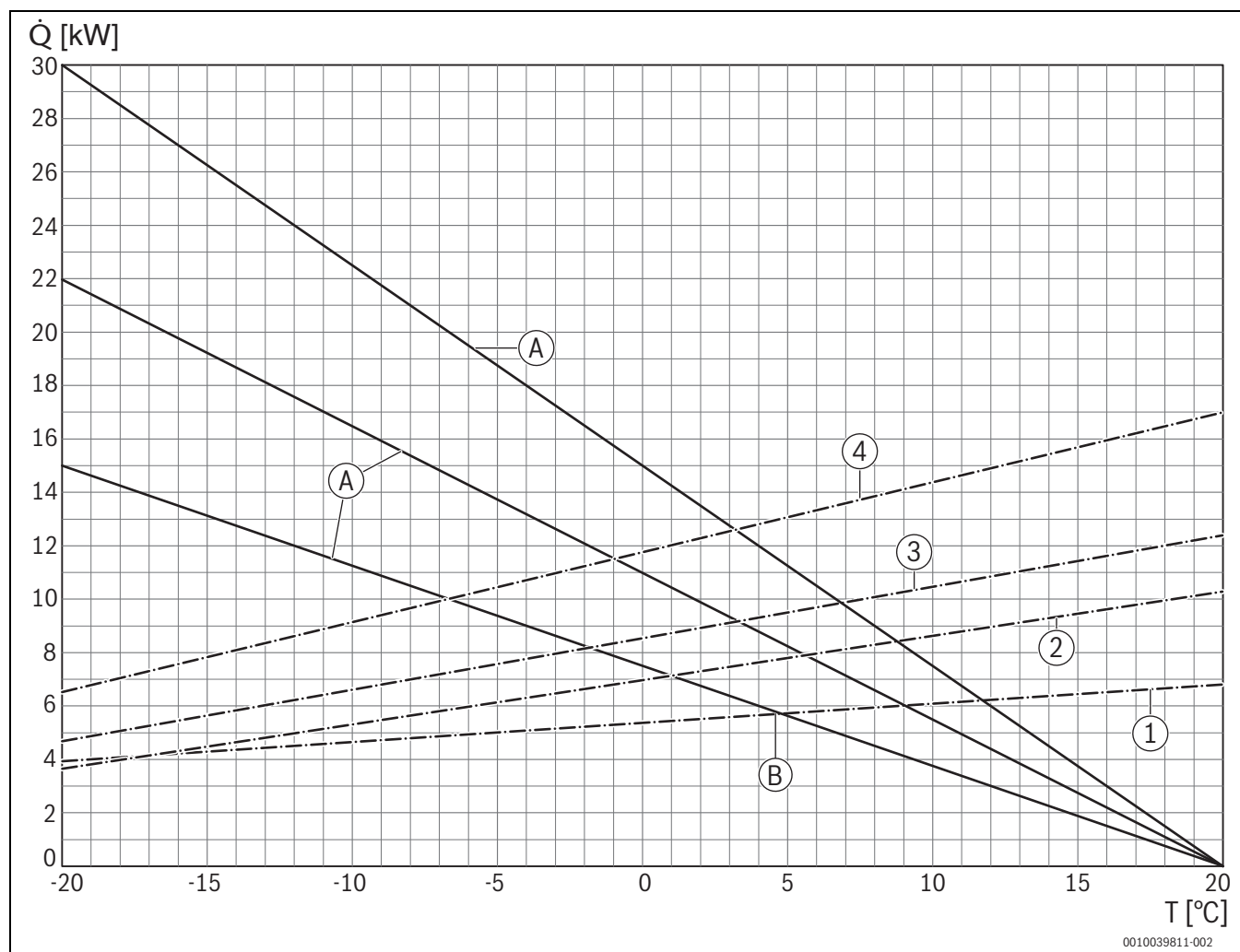


Bild 29 Diagramm zu Tab. 7; Zur Bestimmung der Bivalenzpunkte bei **55 °C** Vorlauftemperatur

- [A] Gebäudekennlinien
- [B] Bivalenzpunkte der ausgewählten Wärmepumpe
- [Q] Wärmeleistungsbedarf
- [T] Außentemperatur
- [1] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-6 A H / CS7000i AW 7 O H
- [2] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-6 A H S+ / CS7400i AW 7 O H
- [3] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-8 A H / CS7000i AW 9 O H
- [4] Heizleistungskurve der Wärmepumpe WLW196i-11 A H / CS7000i AW 13 OR-TH

Wärmepumpe	CS6800 AW 4	CS6800 AW 5	CS6800 AW 7
Außentemperatur [°C]	Max. Heizleistung [kW]		
-10	3,01	4,69	5,18
-11	2,91	4,57	5,05
-12	2,81	4,45	4,91
-13	2,71	4,33	4,78
-14	2,61	4,21	4,64
-15	2,52	4,09	4,50
-16	2,42	3,97	4,37

Tab. 8 Max. Heizleistung bei verschiedenen Außentemperaturen und **55 °C** Vorlauftemperatur

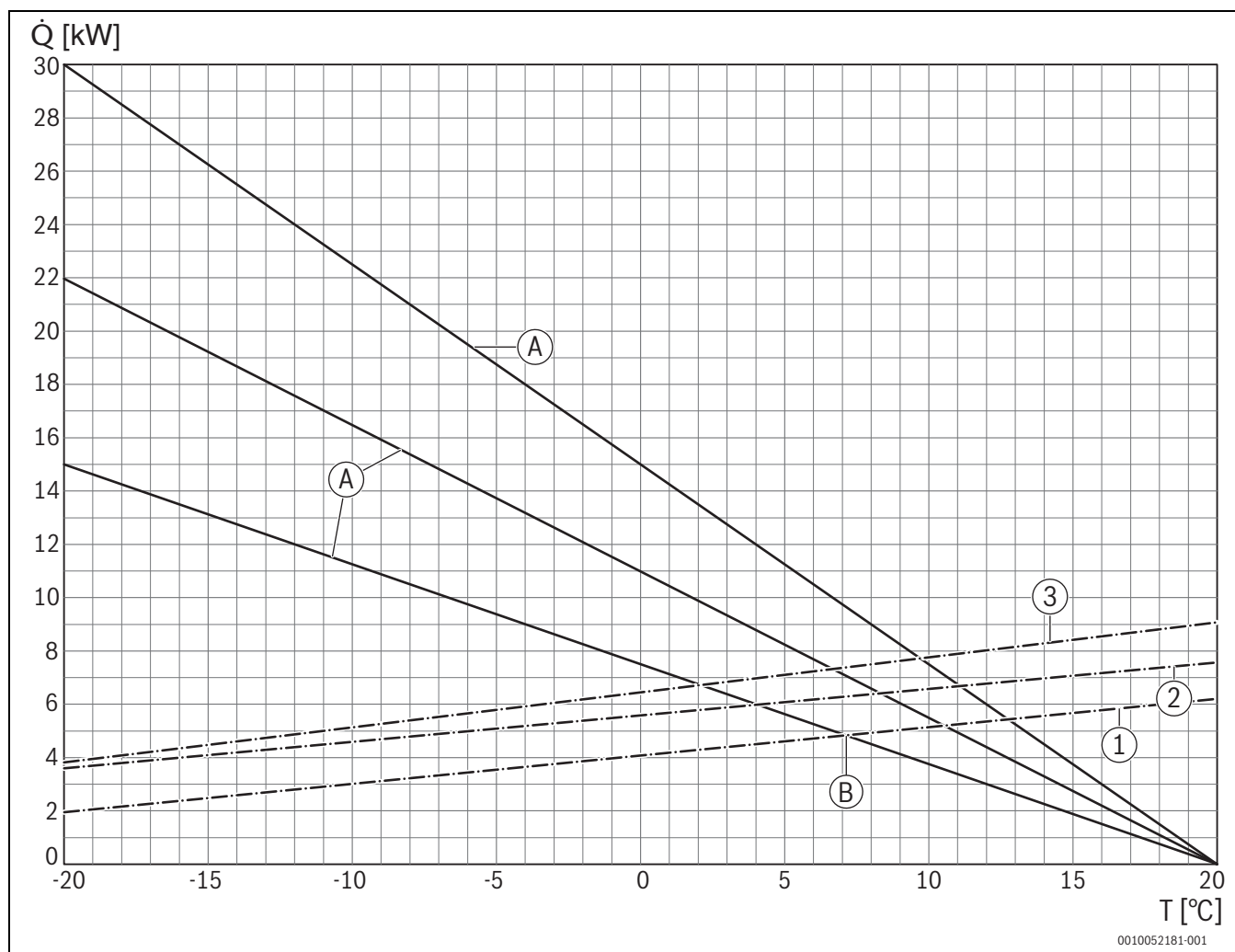


Bild 30 Diagramm zu Tab. 8; Zur Bestimmung der Bivalenzpunkte bei **55 °C** Vorlauftemperatur

- [A] Gebäudekennlinien
- [B] Bivalenzpunkte der ausgewählten Wärmepumpe
- [Q] Wärmeleistungsbedarf
- [T] Außentemperatur
- [1] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 4
- [2] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 5
- [3] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 7

Vorlauftemperatur 65 °C

Die folgenden Tabellen zeigen die max. Heizleistungen von Wärmepumpen mit Hybrid-Sets bei verschiedenen Norm-Außentemperaturen und **65 °C** Vorlauftemperatur.

Wärmepumpe	CS6800 AW 4	CS6800 AW 5	CS6800 AW 7
Außentemperatur [°C]	Max. Heizleistung [kW]		
-10	2,65	4,21	4,28
-11	2,55	4,19	4,23
-12	2,45	4,17	4,19
-13	2,35	4,15	4,15
-14	2,25	4,13	4,11
-15	2,14	4,10	4,07
-16	2,04	4,08	4,03

Tab. 9 Max. Heizleistung bei verschiedenen Außentemperaturen und **65 °C** Vorlauftemperatur

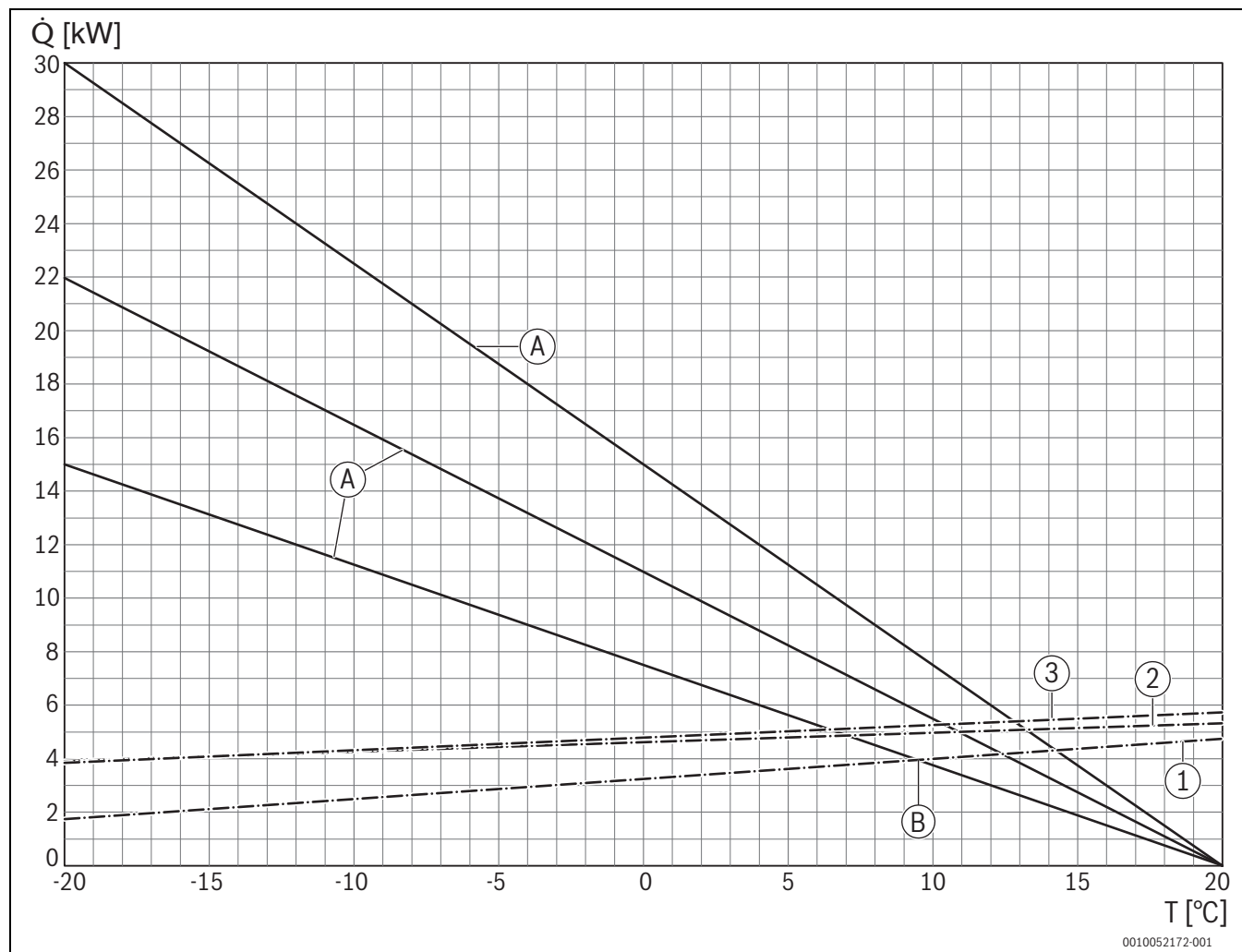


Bild 31 Diagramm zu Tab. 9; Zur Bestimmung der Bivalenzpunkte bei **65 °C** Vorlauftemperatur

- [A] Gebäudekennlinien
- [B] Bivalenzpunkte der ausgewählten Wärmepumpe
- [Q] Wärmeleistungsbedarf
- [T] Außentemperatur
- [1] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 4
- [2] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 5
- [3] Heizleistungskurve der Wärmepumpe CS6800 AW 7

9 Wartung, Instandsetzung der Hybrid-Komponenten

9.1 Wartung Partikelfilter oberhalb der Pumpe
(→Bild 32, Prinzipdarstellung)

Während der Inbetriebnahmephase und während des Betriebs können im Heizungssystem befindliche Partikel den Filter verschmutzen und die Funktion der Pumpe negativ beeinflussen. Um einen ordnungsgemäßen Betrieb sicherzustellen, ist die regelmäßige Wartung und Reinigung des Partikelfilters gemäß Tabelle 10 erforderlich.

- ▶ Wartungshähne ober- und unterhalb der Pumpe schließen.
- ▶ Partikelfilter am oberen Absperrhahn ausbauen und unter fließendem Wasser ausspülen.
- ▶ Partikelfilter wieder einbauen (handfest) und Absperrhähne öffnen. Auf die richtige Einbauposition des Filters achten (Führungsnasen/ Aussparungen).

HINWEIS
Absperrhähne nach Filterwartung und Pumpentausch wieder öffnen!

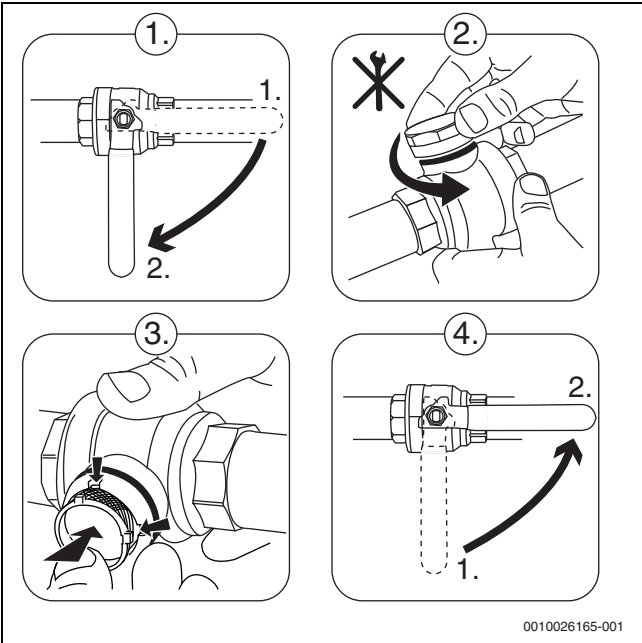


Bild 32 Aus- und Einbau des Partikelfilters (Beispiel)

9.1.1 Wartungsintervalle Partikelfilter

Wir empfehlen die Wartung des Partikelfilters gemäß der nachfolgenden Tabelle:

Phase	Reinigungsintervall
Während der Inbetriebnahmephase	Bis keine Verschmutzung mehr auftritt.
Regelmäßige Reinigung	Jährlich

Tab. 10 Wartungsintervalle Partikelfilter

9.2 Pumpenblockierung lösen
(→Bild 33)

i
Es können unterschiedliche Pumpen der Hersteller Grundfos oder Wilo verbaut sein.
Die nachfolgend beschriebene Vorgehensweise zum Lösen einer eventuellen Blockierung gilt für die Grundfos-Pumpe. Die Beschreibung ist nicht relevant für die Wilo-Pumpe.

Längere Lagerzeiten oder Stillstandzeiten der Pumpe können zum Blockieren der Pumpe (Welle/Rotor) führen. Daher ist die Pumpe mit einer Deblockiereinrichtung ausgestattet.

Mittels eines Schraubendrehers (Kreuzschlitz, Größe 2) wird die Deblockiereinrichtung betätigt.

- ▶ Schraubendreher durch die Bohrung an der Gehäusefront führen und durch Drücken und Drehen des Stößels die Welle in axialer und radialer Richtung bewegen.
Dadurch werden mögliche Kalkablagerungen gelöst. Vor, während und nach dem Deblockieren ist die Pumpe dicht. Dabei soll kein Wasser austreten.

HINWEIS
Absperrhähne nach Filterwartung und Pumpentausch wieder öffnen!

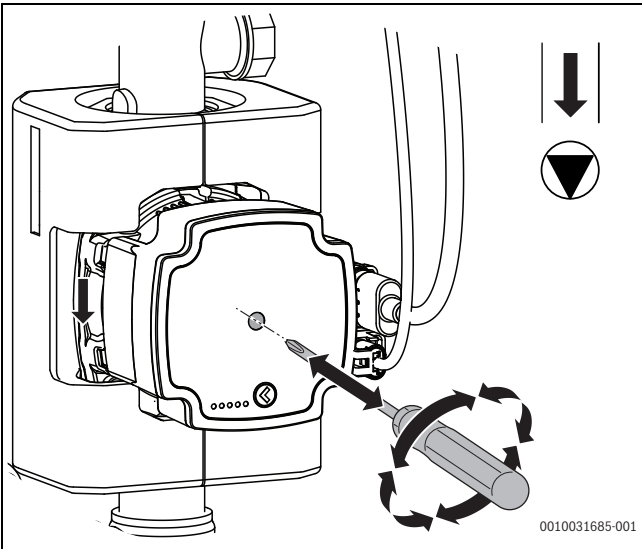


Bild 33 Pumpenblockierung lösen

10 Inspektion und Wartung

10.1 Sicherheitshinweise zu Inspektion und Wartung

⚠ Lebensgefahr durch Stromschlag!

Das Berühren von unter Spannung stehenden Teilen kann zum Stromschlag führen.

- ▶ Vor Arbeiten am elektrischen Teil die Spannungsversorgung (230 V AC) unterbrechen (Sicherung, LS-Schalter), gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern und Spannungsfreiheit feststellen.

⚠ Verbrühungsgefahr durch heißes Wasser!

Heißes Wasser kann zu schweren Verbrühungen führen.

- ▶ Bewohner vor dem Aktivieren des Schornsteinfegerbetriebs oder einer thermischen Desinfektion auf die Verbrühungsgefahr hinweisen.
- ▶ Thermische Desinfektion außerhalb der normalen Betriebszeiten durchführen.
- ▶ Eingestellte maximale Warmwassertemperatur nicht verändern.

⚠ Geräteschaden durch austretendes Wasser!

Austretendes Wasser kann das Steuergerät beschädigen.

- ▶ Steuergerät abdecken vor Arbeiten an wasserführenden Teilen.

⚠ Nach der Inspektion/Wartung

- ▶ Alle gelösten Schraubverbindungen nachziehen.
- ▶ Gerät wieder in Betrieb nehmen (→ Kapitel 8, Seite 13).
- ▶ Trennstellen auf Dichtheit prüfen.
- ▶ Gas-Luft-Verhältnis prüfen.

10.1.1 Wartung des Magnetit- und Schlammabscheiders

- ▶ Nach Installation und Betriebsstart die Magnetitanzeige in kürzeren Abständen kontrollieren.
Wenn der Magnetstab im Partikelfilter stark magnetisch verschmutzt ist und dieser Schmutz häufige Alarme wegen eines mangelhaften Durchflusses verursacht (z. B. geringer oder schlechter Durchfluss, hohe Vorlauftemperatur oder HP-Alarm), einen Magnetitabscheider (siehe Zubehörliste) installieren, um häufiges Entleeren der Einheit zu vermeiden.

Ein Abscheider verlängert außerdem die Lebensdauer der Komponenten, sowohl in der Wärmepumpe als auch in der gesamten Heizungsanlage.

11 Störungen

Die LED zeigt den Betriebszustand des Moduls und mögliche Störungen.

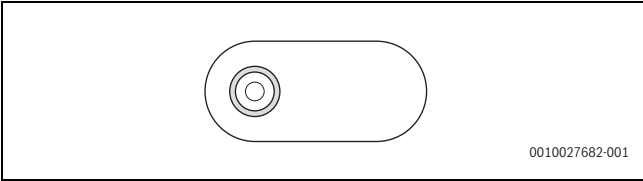


Bild 34 LED

Betriebsanzeige	Mögliche Ursache	Abhilfe
Dauernd aus	Spannungsversorgung unterbrochen	► Spannungsversorgung einschalten.
	Sicherung defekt	► Bei ausgeschalteter Spannungsversorgung Sicherung austauschen (→ Bild 35).
Dauernd rot	Interne Störung	► Modul austauschen.
Blinkt rot	• Fühler des MH 200-2 defekt • Pumpe defekt • Störungsanzeige der Wärmepumpe über CAN-Bus.	► Komponente prüfen.
Dauernd gelb	Kommunikationsstörung am LIN-BUS	► Verbindungskabel und eventuell Pumpe überprüfen.
Blinkt gelb	Kommunikationsstörung am CAN-BUS	► Verbindungskabel und eventuell die Außeneinheit überprüfen.
Dauernd grün	Keine Störung	Normalbetrieb
Blinkt grün	Kommunikationsstörung am EMS 2/EMS plus-BUS	► Verbindungskabel prüfen.

Tab. 11 Betriebsanzeige und Beseitigung möglicher Störungsursachen



Nur Originalersatzteile verwenden. Schäden, die durch nicht vom Hersteller gelieferte Ersatzteile entstehen, sind von der Haftung ausgeschlossen.

► Wenn sich eine Störung nicht beheben lässt, an den zuständigen Servicetechniker wenden.

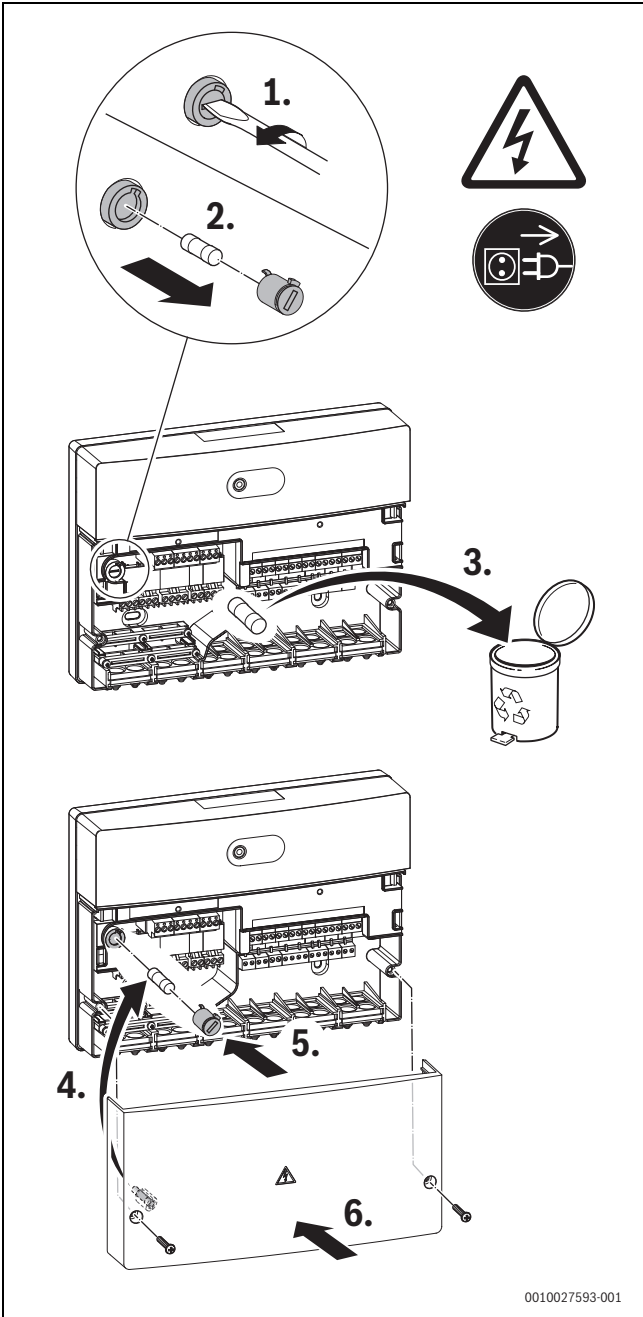


Bild 35 Sicherung tauschen

11.1 Störungen des Hybridsystems

An der Bedieneinheit können für das Hybridsystem folgende Störungen angezeigt werden:

Displaytext	Mögliche Ursache	Abhilfe
Geringer Umlauf	Der Filtereinsatz oder der Filterkugelhahn ist verunreinigt.	► Filtereinsatz reinigen.
	In der Leitung zur Wärmepumpe ist Luft.	► Leitung entlüften.
	Die Pumpe im Wärmepumpenkreislauf ist defekt.	► Pumpe austauschen.

Störungsanzeigen

Folgende Störungsanzeigen zum Hybrid-Set können im Display der Bedieneinheit angezeigt werden:

Displaycode	Störungscode	Beschreibung	Prüfvorgang/Ursache	Maßnahme
–	5197	Fehler der Hybrid-Umwälzpumpe (PH0).	Spannung zu hoch / niedrig. Temperatur der Elektronik zu hoch. Blockiertes Laufrad. Pumpe wird rückwärts durchströmt (Generatorbetrieb).	Elektrischen Anschluss kontrollieren / Ausgangsspannung prüfen. Umgebungstemperatur der Pumpe überprüfen. Pumpe demontieren und Laufrad auf Blockierung überprüfen. Hydraulischer Anschluss kontrollieren. Gegebenenfalls Pumpe tauschen.
–	5198	Hybrid-Umwälzpumpe (PH0) blockiert oder defekt.	Pumpenlaufrad blockiert. Pumpe defekt.	Pumpe demontieren und Laufrad überprüfen. Gegebenenfalls Pumpe tauschen.
–	5199	Trockenlauf der Hybrid-Umwälzpumpe (PH0).	Kein Wasser im System. Luft im System.	System mit Wasser füllen. Start der Entlüftungsfunktion.
–	5480	Kein Umlauf zur Wärmepumpe.	–	–
–	5481	Keine CAN-Kommunikation zwischen Hybridmanager und Außeneinheit.	–	–
–	5482	Signal vom Rücklauftemperaturfühler TH2 am Hybridmanager liegt außerhalb der Kennlinie.	–	–
–	5483	Signal vom Rücklauftemperaturfühler TH1 am Hybridmanager liegt außerhalb der Kennlinie.	–	–
–	5484	Ausgewählte Hydraulikkonfiguration wird für das erkannte System nicht unterstützt.	–	–
–	5691	Nicht compatible SW-Version in der Außeneinheit.	–	–
–	5692	Nicht compatible SW-Version im Wärmeerzeuger, oder nicht unterstützter Wärmeerzeuger angeschlossen.	–	–
–	5693	Interner Fehler in der Außeneinheit.	–	–

Tab. 13 Störungsanzeigen an der Bedieneinheit

Tab. 12 Störungen des Hybridsystems

Störungsanzeigen lassen sich an der Bedieneinheit im Diagnosemenü mit **Entriegelung** zurücksetzen.

11.2 Notbetrieb und Zusatzinformationen



Bei den wandhängenden Geräten mit UI800 muss beim Auftreten einer Störung der Notbetrieb am Display bestätigt werden.

Bei einer blockierten LIN-Pumpe wird bei wandhängenden Geräten so lange kein Warmwasser nachgeladen, bis die Störung auffällt und am Steuergerät bestätigt wird.

- Blockierte Pumpe sofort beheben.

Wenn der konventionelle Wärmeerzeuger gestört ist, übernimmt die Wärmepumpe die Warmwasserbereitung mit begrenztem Komfort.



VORSICHT

Geräteschaden und Personenschaden möglich

Wenn Störungen am konventionellen Wärmeerzeuger vorliegen, versucht die Wärmepumpe eine möglichst hohe Verfügbarkeit aufrechtzuerhalten.

Es können jedoch nicht alle wichtigen Funktionen ausgeglichen werden, wie z. B. Legionellenschutz.

- Störungen umgehend erkennen und beheben.
- Ggf. Maßnahmen zur Fehlererkennung treffen, z. B. Installation eines optischen oder akustischen Alarms.

12 Umweltschutz und Entsorgung

Der Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch-Gruppe. Qualität der Produkte, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten.

Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten.

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die wiederverwertet werden können. Die Baugruppen sind leicht zu trennen. Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und wiederverwertet oder entsorgt werden.

Elektro- und Elektronik-Altgeräte



Dieses Symbol bedeutet, dass das Produkt nicht zusammen mit anderen Abfällen entsorgt werden darf, sondern zur Behandlung, Sammlung, Wiederverwertung und Entsorgung in die Abfallsammelstellen gebracht werden muss.

Das Symbol gilt für Länder mit Elektronikschrottvorschriften, z. B. „Europäische Richtlinie 2012/19/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte“. Diese Vorschriften legen die Rahmenbedingungen fest, die für die Rückgabe und das Recycling von Elektronik-Altgeräten in den einzelnen Ländern gelten.

Da elektronische Geräte Gefahrstoffe enthalten können, müssen sie verantwortungsbewusst recycelt werden, um mögliche Umweltschäden und Gefahren für die menschliche Gesundheit zu minimieren. Darüber hinaus trägt das Recycling von Elektronikschrott zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei.

Für weitere Informationen zur umweltverträglichen Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten wenden Sie sich bitte an die zuständigen Behörden vor Ort, an Ihr Abfallentsorgungsunternehmen oder an den Händler, bei dem Sie das Produkt gekauft haben.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.bosch-homecomfortgroup.com/de/unternehmen/rechtliche-themen/weee/

Batterien

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Deklaration gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH-Verordnung, EU-Chemikalienverordnung)

Verordnung, SVHC-Liste (Stand 17.12.2015), Artikel 33 (1):

Das Regelgerät kann SVHC Lead Titanium Zirconium Oxide [(Pb_x Ti_y Zr_z) O₃] enthalten.









Original Quality by
Bosch Thermotechnik GmbH
Sophienstrasse 30-32
35576 Wetzlar, Germany

